

360° HANNOVER

RUNDUM VOLKSWAGEN – DIE MITARBEITERZEITUNG FÜR UNSEREN STANDORT

JUNI 2019



Nutzfahrzeuge



mit
Broschüre
„E-Mobilität
im Fokus“



Mutig sein: Fahrzeugbauleiter Joachim Butzlaff richtet sich mit klaren Worten an die Teilnehmer der „Fuck.up Night“.

VWN-„Fuck.up Night“ in Hannover: Ehrlich, emotional und inspirierend

Bei der zweiten „Fuck.up Night“ berichten fünf Redner vom Scheitern und dem Umgang damit

Jeder kennt das Gefühl, wenn beruflich ein Projekt oder eine Idee schiefläuft. Zu oft wird ein solches Scheitern als Makel gesehen. Dass Scheitern vielmehr ein wesentlicher Teil des innovativen Prozesses ist und

dass wir aus dem Scheitern lernen und so gemeinsam besser werden können, das ist die Idee der „Fuck.up Night by VWN“. Fünf Redner erzählen über ihre ganz eigenen Pleiten und Misserfolge – und darüber, was sie während der Zeit

gelernt haben und warum sie gestärkt aus der Situation herauskamen. Unter ihnen: Fahrzeugbauleiter Joachim Butzlaff. Sein Appell an die Zuhörer: „Seid mutig!“

Bei der zweiten Auflage des Formats

kamen 130 VWN-Kolleginnen und -Kollegen zusammen, diskutierten über die Vorträge und berichteten von eigenen Erfahrungen. Fazit: ein emotionaler Abend, der allen Teilnehmern Mut gemacht hat. → SEITE 16



VWN begleitet DFB-Frauen bei WM

Pünktlich zur Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen in Frankreich startet VWN die Kampagne „Wegbereiter“. Während der WM wird Volkswagen Fußball-Reporterin Sabine „Bine“ Kruttschinna (Foto) berichten. Unterwegs ist Bine in Frankreich im Volkswagen Fußball-Mobil (California Beach), trifft hier Spielerinnen, Fußball-Legenden und Fans. Wir haben außerdem mit den DFB-Frauen über ihre persönlichen „Wegbereiter“-Geschichten gesprochen. Ab sofort auf dem Facebook-Kanal „wedrivefootball“. We like!
→ SEITE 14



Werkleiter- Legende besucht Bulli-Werk

Bodo Dencker (79) war gleich zweimal Werkleiter des Bulli-Werks, gilt bei uns Nutzis als Legende. Jetzt zeigte er seiner Abi-Klasse von 1957 „sein Werk“. Wir haben ihn bei der Werkstour begleitet.
→ SEITE 15

Beisenherz im Crafter auf Tour!

Er ist Hörfunk- und Fernsehmoderator sowie Drehbuchautor, gewann bereits den Axel-Springer-Preis und zahlreiche Comedy-Awards: Micky Beisenherz. Der Allrounder war im Frühjahr mit seinem Programm „Apokalypse & Filterkaffee“ deutschlandweit unterwegs. Sein treuer Tour-Begleiter: ein Crafter von VWN in Candy-Weiß. Beisenherz über sein Tour-Mobil: „Top-Fahrzeug!“



„Top“: Micky Beisenherz und unser Crafter während der Deutschlandtour.



In Berlin: Bundestrainer Joachim Löw (links) und Konzernchef Herbert Diess.

Bundestrainer Löw repräsentiert Volkswagen

Joachim Löw ist neuer Volkswagen Markenbotschafter. Der Trainer der Fußball-Nationalelf soll das Unternehmen vor allem auf seinem Weg in die Elektromobilität begleiten. Während einer Probefahrt mit Konzernchef Herbert Diess im ID.3 überzeugte er sich von den Vorzügen der elektrischen Volkswagen. → SEITE 4

Fertig: Die App für Beschäftigte

Die 360° Volkswagen App für Mitarbeiter ist fertig. Sie funktioniert auf dienstlichen und privaten Smartphones. Unter anderem Werk-, Speise- und Busfahrpläne können sich Beschäftigte anschauen. Zusätzlich gibt es einen Nachrichtenkanal mit Volkswagen News. → SEITE 9

Plan: Batteriezellfertigung im Werk Salzgitter

Weichenstellung: Aufsichtsrat bewilligt Investitionen von knapp einer Milliarde Euro

Aufsichtsrat und Vorstand haben wichtige Weichen für die Zukunft gestellt: Der Volkswagen Konzern wird im Zuge seiner Elektro-Offensive den Aufbau einer Batteriezellfertigung forcieren. Dazu hat der Aufsichtsrat Investitionen von knapp einer Milliarde Euro bewilligt. Geplant ist, eine solche Batteriezellfertigung im Werk Salzgitter anzusiedeln. Bis zu 700 Arbeitsplätze können entstehen.

Weitere Beschlüsse: Der Konzern verhandelt mit potenziellen Standorten über das geplante neue Mehrmarken-Werk in Europa, und er bereitet den Börsengang der Nutzfahrzeugsparte Traton vor. Aufsichtsratschef Hans Dieter Pötsch: „Im Zuge unserer umfangreichen Elektro-Offensive



Im Einsatz: Kristina Nosko (von links), Fatih Ugurlu und Tom Zeuchner begutachten das sogenannte Pouch Zellformat, das künftig in der Pilotlinie Batterie zelle gefertigt wird.



Aufsichtsratschef
Hans Dieter Pötsch



Konzernchef
Herbert Diess



Betriebsratschef
Bernd Osterloh



Ministerpräsident
Stephan Weil

wollen wir unsere Batteriekapazitäten im Rahmen von strategischen Partnerschaften absichern. Zudem wollen wir unsere Produktionskapazitäten in Europa ausweiten, um unsere Wachstumspläne zu unterstützen.“

Konzernchef Herbert Diess sagt: „So konsequent wie kein anderer Automobilhersteller treiben wir die Elektrifizierung und Digitalisierung unserer Flotte voran.“ Gleichzeitig baue Volkswagen in den nächsten Jahren innovative Geschäftsfelder auf. Deshalb gehe es darum, den Konzern so auszurichten, dass er den umfassenden Wandel der Autoindustrie an entscheidender Stelle mitgestalten könne. Diess: „Die Entscheidungen sind wichtige Meilensteine für die

Zukunft von Volkswagen.“ Betriebsratschef Bernd Osterloh betont: „Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat begrüßen die Entscheidungen und unterstützen sie ausdrücklich. Es handelt sich um Weichenstellungen, mit denen wir sowohl Beschäftigungssicherung als auch Wirtschaftlichkeit nachhaltig weiterentwickeln können.“

Ministerpräsident Stephan Weil ist überzeugt: „Der Beschluss des Aufsichtsrats ist ein Durchbruch für die Batteriezellproduktion in Niedersachsen.“ Für das Auto-Land Nummer 1 sei die Produktion von Batterie zellen zwingend notwendig, sagte Weil weiter: „Für den Standort Salzgitter sind das positive Signale.“ → SEITE 5



Unterschrift in Spanien: Zweiter von links Herbert Diess, daneben Luca de Meo.

China: Seat plant Markteintritt

Der Volkswagen Konzern baut das Geschäft auf seinem zweiten Heimatmarkt China aus: Ein Joint Venture aus Volkswagen Group China, Seat und JAC plant, dass Seat in den nächsten zwei bis drei Jahren auf den chinesischen Markt kommt. Eine entsprechende Vereinbarung wurde am Hauptsitz der Marke im spanischen Martorell beim Besuch einer chinesischen Regierungsdelegation unterzeichnet. Das 2017 gegründete Joint Venture JAC Volkswagen konzentriert sich auf die Entwicklung, Produktion und Vermarktung reiner Batteriefahrzeuge.

Konzernchef Herbert Diess: „Durch die enge Zusammenarbeit von Seat und JAC können wir auf dem weltgrößten Markt für Elektromobilität Synergien schaffen, die unsere Marktabdeckung deutlich vergrößern. Gerade das Segment der kleineren E-Autos wächst rasant und bietet viel Potenzial.“ Seat Chef Luca de Meo betonte, die Vereinbarung sei ein wichtiger Schritt für die Marke. „Mit dem Eintritt in den chinesischen Markt sichern wir die Zukunft des Unternehmens und gleichzeitig den weiteren Ausbau der Elektromobilität. Auf diesem Gebiet setzt China den Maßstab.“

Mehr zum Thema „Volkswagen Konzern in China“ auf den Seiten 6-7

Diesel-Klagen: So geht es weiter

Volkswagen Juristin Janett Fahrenholz erklärt: Das muss man jetzt zur Musterfeststellungsklage wissen

Mehr als 420.000 Dieselfahrer haben sich in Deutschland der Musterfeststellungsklage gegen Volkswagen angeschlossen. Sie wird erstmals am 30. September vor dem Oberlandesgericht Braunschweig verhandelt. Janett Fahrenholz ist Anwältin bei Volkswagen und erklärt die Hintergründe.

Frau Fahrenholz, muss sich Volkswagen auf weitere finanzielle Belastungen einstellen?

Nein, eine weitere finanzielle Belastung wird es – abgesehen von den Rechtsverteidigungskosten – unmittelbar durch die Musterfeststellungsklage nicht geben. Es geht zunächst einmal nur darum, ob Kunden grundsätzlich Schadensersatzansprüche haben könnten. Konkrete Schadenssummen werden in dem Verfahren nicht verhandelt. Sollte der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) als Kläger Erfolg haben, müsste jeder einzelne Kunde individuell und auf eigene Kosten und eigenes Risiko eine Klage einreichen.

Wann erwarten Sie eine Entscheidung des Gerichts?

Wir rechnen nicht vor 2023 mit einem rechtskräftigen Urteil zur Musterfeststellungsklage. Sie ist ein neues Instrument. Allein das wird zu Verzögerungen führen.

Und was können die Kunden in möglichen Folgeverfahren erwarten?

Wenn nach einem ersten Grundsatzzurteil später einzelne Verfahren der Kunden starten, haben die Fahrzeuge meist schon eine hohe Laufleistung. Oft ziehen die Gerichte vom ursprünglichen Kaufpreis einen Nutzungsersatz ab. Dies entspricht der gefestigten Rechtsprechung des



Volkswagen Juristin Janett Fahrenholz: Die Volkswagen AG ist auf die Musterfeststellungsklage gut vorbereitet.

„Wir rechnen nicht vor 2023 mit einem rechtskräftigen Urteil zur Musterfeststellungsklage.“

höchsten deutschen Gerichts, des Bundesgerichtshofs. Der Kläger hat ja sein Fahrzeug seit dem Kauf ohne Einschränkungen genutzt. Bei hohen Laufleistungen von zum Beispiel über 200.000 Kilometern kann sich ein möglicher Schadensersatz stark reduzieren. Zudem müssen die Kunden ihr voll funktionstüchtiges Auto abgeben.

Wieso einigt sich Volkswagen nicht außergerichtlich mit den Kunden?

Weil wir die Klage für nicht gerechtfertigt halten. Fahrzeuge sind zugelassen, sicher und vollumfänglich verkehrstüchtig. Nach wie vor werden sie von hunderten tausenden Kunden täglich gefahren.

Sind teils schon umgesetzte Fahrverbote und das schlechte Image des Diesels eigentlich ein Schaden – beispielsweise für den Restwert des Fahrzeugs?

Natürlich hat das Image des Diesels gelitten – auch aufgrund der politischen Diskussionen. Das betrifft aber die Diesel-Fahrzeuge aller Hersteller. Seit der Dieselskandal im September 2015 öffentlich wurde, haben sich die Restwerte über zwei Jahre hinweg stabil entwickelt. Dies haben nicht nur Analysen der Volkswagen AG ergeben. Zu diesem Ergebnis kommen auf Basis ihrer umfassenden Daten auch unabhängige Dienstleister wie DAT oder Schwacke. Die Motor-Software im Fahrzeug hat also keinen unmittelbaren Einfluss auf den Restwert. Das ist der Wert des Fahrzeugs nach einer bestimmten Nutzungsdauer. Genau auf diesen Zusammenhang kommt es aber rechtlich an. Deswegen ist die Musterfeststellungsklage aus unserer Sicht abzuweisen.



JANETT FAHRENHOLZ (39)

arbeitet seit 2014 als Juristin im Rechtswesen der Volkswagen AG. Sie ist spezialisiert auf komplexe Klageverfahren im In- und Ausland. In den Prozessen rund um die Dieselskandal vertritt sie die Interessen der Volkswagen AG, insbesondere in der Musterfeststellungsklage. Für ihre internationale Erfahrung im Bereich der Prozessführung ist die Juristin mit dem Preis „European Litigation Counsel of the Year 2018“ ausgezeichnet worden.

Digital Car & Service: Erste Mitarbeiterveranstaltung

Die Vorstände Christian Senger und Frank Welsch betonten vor 1.500 Beschäftigten die Bedeutung des Teamworks

Mehr als 1500 Beschäftigte haben sich bei der ersten Mitarbeiterveranstaltung des neuen Vorstandsbereiches Digital Car & Service (kurz: D) über die Arbeit und Aufgaben des neuen Ressorts informiert. Im Fokus standen bei der Veranstaltung in Halle 106 am Standort Wolfsburg die Themen Digitalisierung im Fahrzeug und intelligente Cloud-Anbindung.

Christian Senger, der das neue Vorstandressort der Marke Volkswagen leitet, und Entwicklungsvorstand Frank Welsch demonstrierten einen engen Schulterschluss. Bei ihrem gemeinsamen Auftritt betonten sie, dass es auf gutes Teamwork der Mitarbeiter beider Bereiche ankomme.

Die Bereiche D und E bilden gemeinsam die Technische Entwicklung. Dies sei nicht nur für die erfolgreichen Anläufe von ID. und Golf 8 bedeutsam. Die Zusammenarbeit entscheide darüber, ob die technische Transformation von Volkswagen überzeugend gelinge. Senger forderte seine Mannschaft auf: „Silodenken hat keinen Platz. Nur gemeinsam sind wir stark.“ Welsch betonte: „Das Wichtigste ist der enge Schulterschluss von D und



Gemeinsam auf der Bühne: Entwicklungsvorstand Frank Welsch (von links), Software-Vorstand Christian Senger und Betriebsrat Gerardo Scarpino.

E. Die Technische Entwicklung wird durch diese Zusammenarbeit stärker und leistungsfähiger, nicht nur in den wichtigsten Zukunftsfeldern.“

Außerdem präsentierten sich die Bereiche des neuen Vorstandsbereiches an sieben Infoständen. Die Beschäftigten waren eingeladen,

digitale Dienste und Mobilitätsdienstleistungen des Konzerns zu entdecken. Bei den Mitarbeitern kam das gut an. „Ich bin erst seit einer Woche im Unternehmen. Die Infostände und die ganze Veranstaltung sind für mich die maximale Info-Session“, sagte Florian Wieder,

Mobility Services. Lena Karnebogen, Produktmanagerin „We Connect“: „Ich finde es klasse, dass wir hier alle zusammenkommen und einen Überblick erhalten, wer alles zum neuen D-Ressort gehört und wie wir die Zusammenarbeit gestalten werden.“ Özlem Becker, Prozessmanagerin Elektrik-/

Elektronikentwicklung: „Der erste Eindruck ist sehr positiv. Man merkt, dass der Fokus dieser Veranstaltung auf Transparenz und Informationsweitergabe liegt.“ Und ihr Kollege Simon Schorrardt lobt: „Ich bin angenehm überrascht von der lockeren Atmosphäre. Hier wird sehr offen kommuniziert.“



Infostände: Beschäftigte stellen in Halle 106 in Wolfsburg ihre Arbeit vor.



Zufrieden: Die Mitarbeiter Simon Schorrardt und Özlem Becker.

Impressum

360°

Herausgeber
Interne Kommunikation
Konzern und Marke Volkswagen

Anschrift
Brieffach 1977, K-SI
38440 Wolfsburg

Telefon 05361 9-89634
Mail 360Grad@volkswagen.de

V. i. S. d. P.
Jörg Lünsmann/Fred Bärbock
Leitung Interne Kommunikation

CvD
Dirk Borth

Redaktion
Marc Rotermund, Tobias Schwerdtfeger,
Alexander Ott, Oliver Keppler;
ständige Mitarbeit: Jesko Giessen

Layout/Produktion
Dominic Stripling, Volkswagen;
TERRITORY CTR GmbH

Fotos/Illustrationen
Volkswagen AG, Getty Images, Adobe Stock, iStock,
dpa Picture-Alliance, Nina Stiller, TERRITORY CTR GmbH

Druck
Dierichs Druck + Media, Kassel

PEFC-zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten Wäldern
und kontrollierten Quellen.

„Auch der Personalbereich muss sich verändern und leistungsfähiger werden.“



Gunnar Kilian:
„Den Grundstein
zum Erfolg legen
wir gerade.“

Ziel: Volkswagen modernisieren

360°-Interview mit Konzern-Personalvorstand Gunnar Kilian: Digitalisierung und Elektromobilität als Chance

Seit April 2018 ist Gunnar Kilian Konzern-Personalvorstand. Mit 44 Jahren ist der gelernte Journalist und frühere Sprecher des Konzernbetriebsrates einer der jüngsten Vorstände eines DAX-Unternehmens. 360° interviewte ihn.

Herr Kilian, Betriebsratschef Bernd Osterloh spricht immer von der hellen und der dunklen Seite der Macht bei Volkswagen. Seine Seite ist für ihn die helle, Sie gehören demnach jetzt zur dunklen Seite. Bringen Sie Licht ins Dunkel?

Mir geht es weniger um hell oder dunkel. Wir brauchen gemeinsame Lösungen. Volkswagen gehört ja nicht allein dem Vorstand, den Aktionären oder der Belegschaft, sondern allen. Klar ist doch: Wir müssen Volkswagen modernisieren. Und das muss schnell gehen. Volkswagen muss die Chancen nutzen, die sich durch die Digitalisierung und Elektromobilität auftun. Der Personalbereich spielt dabei eine Schlüsselrolle.

Das ist das Stichwort für das Projekt Fokus Personal. Sie haben vor ein paar Tagen eine gemeinsame Erklärung mit dem Betriebsrat unterzeichnet. Welchen Zweck hat die Erklärung?

Wir dokumentieren damit ein gemeinsames Grundverständnis. Volkswagen wird immer mehr zu einem Mobilitätsanbieter. Um diesen

Wandel gestalten zu können, brauchen wir in allen Bereichen neue Kompetenzen, Tätigkeiten, Strukturen und Prozesse.

Was heißt das für den Personalbereich?

Auch der Personalbereich muss sich verändern und leistungsfähiger werden. Er war bisher viel zu sehr Regelhüter. Wir müssen viel stärker kundenorientiert, effizient, zeitgemäß und innovativ sein. Selbstredend geht es dabei auch um die Digitalisierung von Personalprozessen. Vor diesem Hintergrund geben wir mit der gemeinsamen Erklärung allen Beschäftigten Sicherheit und Orientierung: Wir haben zum Beispiel festgeschrieben, dass es kein Outsourcing von HR-Kernaufgaben und Personalprozessen geben wird. Und wir haben Regeln für individuelle Entwicklung, Entgelt und Arbeitszeit festgelegt. Die Basis für alle Veränderungen sind die tariflichen und betrieblichen Regelungen. Und: Die betriebliche Mitbestimmung an den Standorten bleibt in vollem Umfang erhalten.

Mit der Fakultät 73 haben Sie ein viel beachtetes Ausbildungsprojekt angeschoben. Erklären Sie uns die Hintergründe?

In der Fakultät 73 bildet Volkswagen derzeit 100 Nachwuchskräfte zu Programmierern aus. Die Mehrzahl der Teilnehmer hat unsere Volkswagen

Group Academy direkt aus anderen Bereichen bei Volkswagen rekrutieren können. Bei Volkswagen gibt es viele Talente, die wir für die Digitalisierung dringend mobilisieren müssen. Uns kommt es darauf an, dass jemand voll motiviert und zielstrebig dazu bereit ist, sich weiterzuqualifizieren. Schon jetzt zeichnet sich ab, dass das Programm erfolgreich sein wird. Deswegen sprechen wir gerade mit dem Betriebsrat über eine Ausweitung. Ich stelle mir vor, dass wir schon bald jährlich 200 Nachwuchskräfte ausbilden. Der Bedarf an Softwareentwicklern ist jedenfalls riesengroß bei Volkswagen.

Aber Volkswagen baut zugleich auch Personal ab. Wie verträgt sich das eine mit dem anderen?

Die Wende zur Elektromobilität kostet Arbeitsplätze. Aber ich sage unmissverständlich: Bei uns muss niemand um seinen Arbeitsplatz bangen. Wir haben Beschäftigungssicherung bis zum Jahr 2025 vereinbart. Dort, wo Arbeit entfällt, gestalten wir das über Altersteilzeit. Das haben wir auch in den vergangenen Jahren schon so praktiziert. Seit 2016 haben bereits 9.300 Beschäftigte die Chance auf Altersteilzeit genutzt. Sie gehen bis spätestens 2020 in die passive Phase der Altersteilzeit. Und zu den drei nächsten Geburtsjahrgängen, die für Altersteilzeit infrage kommen, gehören rund 11.000 Mitarbeiter. Da,

wo es Sinn ergibt, werden wir entsprechende Angebote machen. Den genauen Fahrplan vereinbaren wir mit dem Betriebsrat in einer „Roadmap Digitalisierung“.

Auch fast vier Jahre nach dem Bekanntwerden des Dieselskandals ist bei Volkswagen immer noch ständig die Rede von Kulturwandel. Hört das denn nie auf?

Ich hoffe nicht, denn mit dem Gelingen des Kulturwandels entscheiden wir über die wirtschaftliche Zukunft unseres Unternehmens und damit über die Sicherheit unserer Arbeitsplätze. Wir hatten auch vor dem Dieselskandal bei Volkswagen keine durchgehend schlechte Kultur – ganz im Gegenteil. Aber der Dieselskandal hat uns klar gezeigt, dass wir an einigen Stellen korrigieren müssen. Das Gute: Kultur ist veränderbar. Wir sind heute schon ein ganz anderes Unternehmen und befinden uns immer noch in einem kulturellen Aufbruch. Das Role-Model-Programm für Führungskräfte, Kulturdialoge, Treffs mit Chefs und nicht zuletzt unsere KulTour durch die Werke – das alles zeigt Wirkung. Die Stimmung im Unternehmen wird langsam wieder besser. Das belegen auch die Ergebnisse des Stimmungsbarometers. Wir sind übrigens dem Monitor Larry Thompson sehr dankbar. Er hat entscheidenden Anteil daran, dass Volkswagen auf dem richtigen Weg ist. Wir verdanken ihm und seinem Team sehr wichtige Ratschläge und Hinweise.

Aber wohin führt uns denn der Weg mit Volkswagen?

Unser Weg führt zum Erfolg. Den Grundstein legen wir gerade. In Zeiten schnellen Wandels ist anfängliche Skepsis verständlich. Aber ich bin sicher, dass sie mehr und mehr der Begeisterung weichen wird. Die Aufbruchsstimmung ist schon jetzt überall zu spüren. Vielerorts im Unternehmen ist man dazu bereit, mit bekannten Arbeitsweisen und Denkmustern zu brechen. In unserer HR-Querdenkerfabrik zum Beispiel haben wir viel Energie freigesetzt und Ideen für die nächsten Schritte in die Zukunft entwickelt. Kreatives Potenzial haben wir überall im Unternehmen. Der Golf in seiner nächsten Generation und die ID. Familie zeugen davon. Wenn wir selbst davon überzeugt sind, dann werden es auch unsere Kunden sein.



Konzern: Neue Stellenbörse kommt gut an

Erfolgreicher Start: Seit März können sich Volkswagen Mitarbeiter intern auf konzernweite Stellenausschreibungen bewerben. Mit etwa 75.000 Aufrufen in den ersten vier Wochen hat es die neue Stellenbörse, Konzern Job Board genannt, direkt auf Platz zwei der am häufigsten aufgerufenen Communitys in Group Connect geschafft. Aktuell stehen 440 Stellen online.

Gesucht wird eine Vielzahl von Mitarbeitern – von der medizinischen Fachkraft im Gesundheitswesen über den Online-Marketing-Experten bis zum Entwicklungsingenieur für e-Mobility-Antriebssysteme.

Es gilt das Prinzip: Intern vor extern

Mit Offerten vertreten sind Audi, Porsche, MAN Truck & Bus, Financial Services, Volkswagen Marke Pkw, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Volkswagen Group Components sowie die Konzernstellen.



Alexandra Baum-Ceisig,
Personalleiterin indirekte
Bereiche

Alexandra Baum-Ceisig, Personalleiterin indirekte Bereiche: „Das Konzern Job Board hilft den Beschäftigten, sich schnell und unkompliziert über vakante Stellen bei anderen Konzernmarken zu informieren. Dadurch ergeben sich neue Entwicklungsmöglichkeiten, denn Volkswagen Mitarbeiter werden gegenüber externen Kandidaten priorisiert berücksichtigt. Ich freue mich, dass der konzernweite Arbeitsmarkt gut angenommen wird. Es zeigt, dass so ein Instrument im Unternehmen gewünscht und gebraucht wird.“



Sebastiano Addamo,
Betriebsrats-
koordinator

Wir begrüßen die Schaffung dieser neuen Stellenbörse, weil sie für Transparenz und Erweiterung der Job-Perspektiven sorgt. Offene Stellen im Konzern werden auf diese Weise erstmals sichtbar und können schnell wieder intern besetzt werden, weil das Prinzip ‚intern vor extern‘ bei der Besetzung der freien Stellen angewendet wird.“

Wer sich bewerben möchte: Abrufbar ist das Konzern Job Board online über Group Connect. Direkt auf der Startseite werden die neuesten Stellenangebote hinterlegt.



Fokus Personal: Es ist eines der zentralen Projekte, mit dem Konzern-Personalvorstand Gunnar Kilian den Personalbereich digitalisieren und zum Treiber des Wandels bei Volkswagen machen will.

Jogi Löw ist neuer Markenbotschafter

In Berlin: Der Trainer der deutschen Fußball-Nationalmannschaft testete gemeinsam mit Konzernchef Herbert Diess den vollelektrischen ID.3

Das ist ein echter Transfercoup: Joachim Löw ist neuer Volkswagen Markenbotschafter. Der Coach der deutschen Fußball-Nationalelf repräsentiert ab sofort die Marke Volkswagen. Der 59-jährige soll das Unternehmen vor allem auf seinem Weg in die Elektromobilität begleiten.

Vor dem DFB-Pokalfinale überzeugte sich Löw von der Faszination des vollelektrischen Fahrens: Mit Volkswagen Chef Herbert Diess war er in einem getarnten Prototyp des ID.3 in Berlin unterwegs. Er ist das erste Modell der neuen Volkswagen Elektrofamilie, die ab nächstem Jahr auf den Markt kommt.

Als Löw und Diess am Brandenburger Tor aus dem ID.3 aussteigen,

zücken Touristen und Fußball-Fans sofort ihre Handys, bitten um Selfies, kommen näher, stellen Fragen. Der Bundestrainer, der Konzernchef und das erste Modell der ID. Familie sind sofort Lieblinge der Massen.

„Es war eine tolle Erfahrung, so lautlos und komfortabel durch Berlin zu fahren“, schwärmt Löw. Er ist überzeugt: „Mit der Einführung des ID.3 wird es Volkswagen gelingen, die Elektromobilität aus der Nische zu führen.“ Weltpremiere feiert das Auto im September bei der Internationalen Automobil-Ausstellung in Frankfurt.

Vertriebsvorstand Jürgen Stackmann: „Joachim Löw trainiert die Nationalelf seit vielen Jahren auf höchstem Niveau und hat sich dabei auch von sportlichen Rückschlägen nicht



Löw und Diess: Fotoaufnahmen auf einem Rest der Berliner Mauer.



Vor dem Brandenburger Tor: Löw, Diess und der ID.3

beirren lassen.“ Außerdem sei es ihm immer wieder gelungen, Umbrüche einzuleiten. Deshalb passe er perfekt zu Volkswagen. Stackmann: „Mit Käfer und Golf haben wir Klassen über Jahre geprägt und leiten nun mit dem ID.3 den nächsten Umbruch in der Marke ein. Wir wollen mit der Elektromobilität Millionen begeistern – ebenso wie der Bundestrainer mit seiner neuen Mannschaft.“

Löw freut sich ebenfalls über die Partnerschaft: „Es gibt kaum ein Unternehmen, das so fest im Fußball verwurzelt ist wie Volkswagen. Ich begrüße es, dass Volkswagen den Fußball in seiner gesamten Vielfalt unterstützt.“



Dicht umzingelt und sofort Lieblinge der Massen: Diess, Löw und ein getarnter Prototyp des ID.3.

Anzeige

Ein Sommer voller Lifestyle.

- Kühltasche GTI**
UPE ~~29,90 €~~
WA-Preis **23,90 €**
- Sonnenbrille (LMS)**
UPE ~~59,90 €~~
WA-Preis **47,90 €**
- Zehensandale**
UPE ~~11,90 €~~
WA-Preis **9,50 €**
- Luftmatratze**
UPE ~~19,90 €~~
WA-Preis **15,90 €**
- Liegestuhl**
UPE ~~56,90 €~~
WA-Preis **43,90 €**
- Picknickdecke**
UPE ~~28,90 €~~
WA-Preis **23,10 €**
- R Bluetooth Speaker**
UPE ~~44,90 €~~
WA-Preis **35,90 €**

Erhältlich sind die Lifestyle-Artikel im **Volkswagen Zubehör Shop, Autostadt KundenCenter, WA-Direktwahl 627 46 57, Mo. - Sa. 08:00 - 18:00 Uhr** oder im **Volkswagen Shop and More am Tor 17**. Nur solange der Vorrat reicht! Verkauf an Werksangehörige mit registrierter Stammmnummer. Der Rabatt für Werksangehörige beträgt im Volkswagen Zubehör Shop in der Autostadt ganzjährig 20% Nachlass auf alle Zubehör- und Lifestyle-Produkte. Aktionsware ist davon ausgeschlossen. Jegliche Nachlässe können der geldwerten Besteuerung unterliegen. Alle genannten Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Zahlungsmöglichkeiten: Bar, EC-Karte, alle gängigen Kreditkarten und der Kreditschein der VW AG. Druckfehler vorbehalten!

Volkswagen Lifestyle



Salzgitter soll Batterie-Herzstück fertigen

Aufsichtsrat bewilligt Investition von rund einer Milliarde Euro für eine Zellfabrik



Blick von oben: Das Werk Salzgitter liegt in einem Industriegebiet im Stadtteil Beddingen.

In den nächsten zehn Jahren wird Volkswagen auf seinen konzerneigenen Elektro-Plattformen rund 22 Millionen Fahrzeuge bauen. Das sagte Konzernchef Herbert Diess während der Hauptversammlung in Berlin. Klar ist: Dazu braucht es Batterien. Die Zellen als das Herzstück der Batterie sollen aus dem Werk Salzgitter kommen, rund 30 Kilometer vom Stammsitz in Wolfsburg entfernt.

„Ein zentrales und strategisch wichtiges Bauteil im E-Auto ist die

Batterie. Daher machen wir die Batterietechnologie zur Schlüsselkompetenz von Volkswagen mit unserem Center of Excellence in Salzgitter“, erklärte Diess. Der Konzernchef weiter: „Wir haben strategische Batteriezellen-Lieferanten ausgewählt. Mit Blick auf den weiter steigenden Bedarf forcieren wir den Aufbau und Betrieb einer Batteriezellfertigung gemeinsam mit einem Partnerunternehmen. Dazu hat der Aufsichtsrat ein Investitionsvolumen von knapp einer Milliarde Euro bewilligt. Wir planen, eine solche Batteriezellfabrik in Deutschland aufzubauen, konkret im niedersächsischen Salzgitter – vorausgesetzt, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen passen.“

Hintergrund: Der Batterie-Bedarf des Volkswagen Konzerns steigt allein in Europa und Asien auf mehr als 300 Gigawattstunden jährlich. Die heutigen Zellkapazitäten decken

nicht ab, was der Markt in Zukunft braucht. Batteriefabriken für Autohersteller befinden sich aktuell hauptsächlich auf dem Papier, im Rohbau oder im Hochlauf. Da aktuell die Volumen von Elektrofahrzeugen noch überschaubar sind, werden die Zellen aus Asien importiert. Erste Batteriefabriken in Europa befinden sich inzwischen im Anlauf. Aber sobald allein die E-Offensive des Volkswagen Konzerns Fahrt aufgenommen hat, wird auch die regionale Fertigung von Batterien aus Wettbewerbssicht sinnvoll. Deshalb ist die Konzern-Batteriestrategie ein wesentlicher Bestandteil der Konzern-Elektifizierungsstrategie.



Thomas Schmall, Vorstandsvorsitzender der Group Components

Das sagt Komponenten-Vorstand Thomas Schmall

„Die Investitionsentscheidung des Aufsichtsrats für eine Batteriezellfertigung ist ein wichtiger Schritt in der Transformation unseres Unternehmens und ein wesentlicher Schritt für den Komponentenstandort Salzgitter.“

Für unsere Zukunftsfähigkeit ist die Transformation in die E-Mobilität und damit der Fokus auf E-Komponenten zentral. Ich freue mich, dass wir als Volkswagen Group Components die wesentlichen Prozessschritte

in der End-to-End-Batteriestrategie des Konzerns gestalten und unsere Expertise rund um das Thema Batterie stetig weiter ausbauen und markenübergreifend einsetzen können.“

Batteriezellfertigung: Das sagen Mitarbeiter aus Salzgitter



„Dass die Batteriezellfertigung nach Salzgitter kommt, finde ich ebenso zukunftsweisend wie die Tatsache, dass dort auch 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Beschäftigung finden können.“

Gabriele Mittelstädt
Elektroplanung



„Ich finde es sehr gut, dass hier in Salzgitter eine Batteriezellfertigung entstehen soll. Das sichert Arbeitsplätze. Für uns geht es weiter. Es ist schön, dass eine solche Fertigung auch hier in Deutschland geplant ist.“

Klaus-Peter Kowol
Motorennacharbeiter



„Ich finde gut, dass eine Batteriezellfertigung in Salzgitter entstehen soll. Wir müssen uns technologisch anpassen. In einer Batteriezellfertigung sehe ich Potenzial.“

Christine Dzierzan
Materialflussplanung



„Ich freue mich sehr, dass der nächste Schritt für eine Batteriezellfertigung in Salzgitter erfolgt ist. Dies ist nicht nur für uns als Standort Salzgitter wichtig, sondern auch für unsere Region und Deutschland.“

Daniel Kempa
Auslaufmanagement



Vorbereitungen für Börsengang der TRATON SE

Der Vorstand der Volkswagen AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, den geplanten Börsengang der TRATON SE in Abhängigkeit der weiteren Kapitalmarktentwicklung noch vor der Sommerpause durchzuführen.

Am 13. März hatte die Volkswagen AG aufgrund des schwierigen Marktumfeldes beschlossen, von den Vorbereitungen für einen Börsengang der TRATON SE zunächst Abstand zu nehmen. Der Vorstand hatte sich jedoch weiterhin für einen Börsengang in einem besseren Marktumfeld ausgesprochen.



Frank Witter,
Finanzvorstand

Frank Witter, Finanzvorstand der Volkswagen AG, sagte: „Wir haben immer deutlich gemacht, dass wir den Börsengang unverändert anstreben. Die aktuellen Markteinschätzungen haben uns ermutigt, jetzt diese Entscheidung zu treffen.“



Andreas Renschler,
Chef von Traton und Mitglied des Konzernvorstands

Andreas Renschler, Vorstandsvorsitzender der TRATON SE und auch Vorstandsmitglied der Volkswagen AG, sagte: „Die TRATON SE und unser gesamtes Team sind sehr gut aufgestellt für die Wiederaufnahme der Vorbereitungen zu einem schnellen Börsengang.“



Das ist TRATON

Die TRATON Group gehört mit ihren Marken MAN, Scania und Volkswagen Caminhões e Ônibus zu den weltweit führenden Nutzfahrzeugherstellern, die durch profitables Wachstum, globale Expansion und kundenfokussierte Innovationen das Ziel verfolgt, einen Global Champion der Branche zu schaffen.

Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in die beiden Segmente Industrial Business und Financial Services.

Das Industrial Business bündelt die drei operativen Einheiten MAN Truck & Bus, Scania Vehicles & Services und Volkswagen Caminhões e Ônibus.

Das Segment Financial Services bietet Kunden ein breites Spektrum an Finanzdienstleistungen, darunter Händler- und Kundenfinanzierungen, Leasing, Bank- und Versicherungsprodukte.

Changchun: Einer der wichtigsten Standorte der Autoindustrie

Gunnar Kilian und Qin Huanming sprechen im Interview mit 360° über die Bedeutung des Standorts und seinen bemerkenswerten Wandel

Herr Kilian, warum ist es für Volkswagen wichtig, Beschäftigte aus Deutschland nach China zu entsenden?
Kilian: Für den Volkswagen Konzern ist China einer der Schlüsselmarkte. Schon jetzt verkaufen wir dort die meisten Fahrzeuge. Wenn wir langfristig in China erfolgreich sein wollen, müssen wir seine Kultur, die Menschen und den Markt verstehen. Das können wir nur erreichen, wenn wir unser jeweiliges Know-how auf Augenhöhe teilen. Kurz gesagt: Die jährlich rund 200 Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland bringen nicht nur Wissen in unsere chinesischen Werke und Gesellschaften, sondern lernen auch viel. Denn dort entstehen ebenfalls wichtige Technologien für die Zukunft der Mobilität.



Gunnar Kilian, Konzern-Personalvorstand



Huanming Qin, Vorstand China FAW Co., Ltd.

abzubauen. Unser Ziel ist, Behördengänge zu vereinfachen beziehungsweise zu reduzieren. Hinzu kommen medizinische Versorgung und Freizeitangebote, die passgenau auf die Bedürfnisse der Expats abgestimmt sind. Und mit der geplanten Direktflug-Verbindung nach Deutschland rücken alte und neue Heimat dichter aneinander.

Sie wurde als „China's Happiest City“ und „National Model of Green City“ ausgezeichnet. Das macht die Beschäftigten vor Ort stolz, ist zugleich aber auch Ansporn: Wir wollen Changchun noch attraktiver machen, gerade auch für ausländische Kolleginnen und Kollegen. Aus diesem Grund hat sich eine Taskforce gegründet.

Herr Kilian, wie haben Sie Changchun persönlich empfunden?
Kilian: Wie bei jeder Stadt in China war ich beeindruckt vom enormen Wachstumstempo. Neues entsteht in Changchun nicht nur mit Blick auf das wirtschaftlich Gebotene, sondern vor allem auf die Menschen, die in der Region leben. Sie profitieren von einer Mischung aus viel Grün, kulturellen Angeboten und moderner Infrastruktur. Diese Faktoren machen Changchun für mich zu einer Stadt, in der es sich angenehm arbeiten und leben lässt.

Welche konkreten Ziele verfolgt das Team?
Qin: Zum einen geht es darum, bürokratische und sprachliche Hürden

Welche Bedeutung hat hierbei der Standort Changchun?

Kilian: Changchun ist schon jetzt einer der wichtigsten und größten Standorte für die Automobilindustrie in Asien. Mit der wachsenden Zahl von Unternehmen vor Ort nimmt seine Bedeutung als Innovationszentrum für unsere Branche weiter zu. Daher ist es wichtig, dass auch die jeweiligen Experten aus Deutschland die dortigen Entwicklungen begleiten und mitgestalten.



Hochmoderne Fertigung im Mehrmarken-Fahrzeugwerk: In Changchun laufen Modelle von Volkswagen und Audi vom Band, außerdem werden Getriebe und Motoren produziert.

Herr Qin, was erwartet die Expats in Changchun?

Qin: Erst einmal eine große Überraschung, denn die „Autostadt“ ist grün und lebenswert.

Mehr Flüge, mehr Feste und weniger Bürokratie

Eine Volkswagen Taskforce macht den Standort attraktiver



Wintersport-Wettkämpfe mit 250.000 Zuschauern wie beim Vasaloppet China Ski Festival und fast unberührtes Natur-Idyll: Beides ist typisch für Changchun.

Parallelen von Wolfsburg und Changchun

Dazu unterstützen – wie auch in Wolfsburgs Gründerzeit – alle neu entstehenden Stadtteile die Funktion einer „Autostadt“. Arbeiten, Wohnen und Freizeitgestaltung sind eng verzahnt. Eine weitere Parallele: Politik

und ansässige Unternehmen arbeiten hier Hand in Hand. Dabei stehen auch die Beschäftigten von Volkswagen im Fokus, die als sogenannte Expats für eine bestimmte Zeit an den Standort entsendet werden.



International aufgestellt: Im Werk von FAW-Volkswagen arbeiten knapp 23.000 Beschäftigte – rund 250 von ihnen sind als sogenannte Expats in Changchun.

Wolfsburg Changchun

Städtefreundschaft seit 2006

Fläche der Stadt
 204 Quadratkilometer
 3.616 Quadratkilometer

Anteil Grünfläche (ohne landwirtschaftl. Fläche)
 31,5 %
 41,5 %

Fläche des Volkswagen Werkes
 1,6 Quadratkilometer
 1,9 Quadratkilometer

Einwohner
 120.000
 7,5 Millionen

Beschäftigte im Volkswagen Werk
 63.000
 23.000

Expats
 ca. 50 aus Changchun
 ca. 190 aus Wolfsburg

Beliebtestes Gericht im Betriebsrestaurant
 Currywurst
 Jiāozī (Teigtaschen)

Erfolgreichster Fußballverein
 VfL Wolfsburg, 1.Liga
 Changchun Yatai, 2.Liga

4 Fragen an ...



Harald Müller ist Chef der neuen Marke Jetta.

Jetta: 300 Millionen Klicks seit Markenstart

Markenchef Harald Müller über den Ansturm auf die Internetseiten, den Mythos Jetta und die Stimmung in der Mannschaft.

1. Wie sind die Reaktionen der Kunden auf die neue Marke?
 Die Wahrnehmung der Marke Jetta hat sich nach dem Brand-Reveal in Wolfsburg, dem Brand-Launch in Chengdu und dem ersten öffentlichen Auftritt auf der Shanghai-Auto-Show im April sehr positiv dargestellt. Bei rund 300 Millionen Seitenabrufen im Internet sind über 95 Prozent der öffentlichen Meinungen positiv oder neutral. Die Kunden haben Jetta als Marke mit starken deutschen Werten erkannt, die erwiesene Qualität, Zuverlässigkeit und Sicherheit von Volkswagen übernimmt und weiterführt.

2. Wer ist der typische Jetta Kunde und was ist ihm wichtig?
 Als eines der erfolgreichsten Volkswagen Fahrzeugmodelle in China und erstes Auto zahlreicher Familien hat Jetta eine einzigartige emotionale Kundenbindung. Unsere Zielgruppe ist zwischen 25 und 35 Jahre alt und lebt vor allem in Städten außerhalb der Megacities. Der typische Kunde befindet sich in einem Lebensabschnitt, der harte Arbeit erfordert, er verhält sich pragmatisch und weiß genau, was er will. Die meisten unserer Kunden sind Erstkäufer und legen großen Wert auf Qualität und Markenherkunft.

3. Wie ist die Stimmung zum Markenstart in der Mannschaft?
 Die Mannschaft ist sehr stolz, die 30-jährige Erfolgsgeschichte des Jetta fortzusetzen – und auch voller Zuversicht, dass Jetta eine großartige Marke werden kann. So, wie es unser Markenclaim sagt: „Proud Past, Bright Future“. Stolz Vergangenheit, strahlende Zukunft.

4. Was sind die nächsten Meilensteine?
 Die Marke Jetta hat drei Modelle in erster Welle, und zwar den Jetta VA3 (Stufenheck), das SUV Jetta V55 und das größere SUV, den Jetta V57. Davon haben VA3 und V55 den Produktionsstart Ende Juni und werden im 3. Quartal 2019 auf dem Markt eingeführt. Die Markteinführung des SUV V57 ist für Anfang Januar 2020 geplant.



Ein Käfer-Modell als Geschenk: Konzernchef Herbert Diess begrüßte den chinesischen Minister für Transport, Li Xiaopeng, in Wolfsburg. Der Minister informierte sich über die Strategie des Konzerns zur E-Mobilität.

E-Mobilität: Diess spricht mit chinesischem Minister

Li Xiaopeng bei Deutschlandbesuch zu Gast im Werk

Chinesischer Transportminister in Wolfsburg: Li Xiaopeng hat sich jetzt im Rahmen seines offiziellen Deutschlandbesuchs im Werk Wolfsburg über die E-Mobilitätsstrategie des Konzerns informiert. Dabei sprach er mit Konzernchef Herbert Diess unter anderem über die Vernetzung von Fahrzeugen, die Entwicklung des chinesischen Automobilmarktes und die Öffnungspolitik Chinas. China nimmt bei der globalen Transformation des Volkswagen Konzerns und dem damit verbundenen Dekarbonisierungsprogramm eine zentrale Rolle ein. Bereits dieses Jahr wird das Angebot an elektrifizierten

Fahrzeugen ausgeweitet. Bis 2028 soll mehr als die Hälfte der vom Konzern geplanten 22 Millionen E-Autos in China produziert werden. Ziel ist es, im Jahr 2025 rund 1,5 Millionen elektrifizierte Fahrzeuge, die meisten davon reine E-Autos, an Kunden auszuliefern. Herbert Diess: „China ist der zweite Heimatmarkt des Volkswagen Konzerns und durch die dynamische Entwicklung mittlerweile ein weltweit herausragendes Kraftzentrum für neue Technologien wie Digitalisierung, E-Mobilität und autonomes Fahren. Umso mehr begrüßen wir die weitere Liberalisierung des Marktes.“

Volkswagen Pensionär gibt Erste-Hilfe-Unterricht in China

Darum setzt sich der ehemalige Wolfsburg Mitarbeiter in Changchun ein

Arbeiten aus Leidenschaft: Eigentlich könnte Joachim Schmidt seinen wohlverdienten Ruhestand genießen. Weil ihm das auf Dauer zu langweilig ist, macht er sich regelmäßig auf den Weg nach Changchun. Dort gibt er sein Wissen an deutsche Kollegen, die im Auslandseinsatz sind, weiter. Schmidt hat am Standort Wolfsburg jahrelang Erste-Hilfe-Kurse

angeboten, nun übt er mit Konzernmitarbeitern in China für den Ernstfall, zeigt, wie man Verletzte in die stabile Seitenlage bringt oder eine Herzmassage durchführt. Außerdem gibt er nützliche Tipps: Was ist bei Ohrschmerzen oder Durchfall zu tun? „Diese Aufgabe macht mir großen Spaß, ich kann mein Wissen weitervermitteln und bleibe aktiv. Das finde ich super“, sagt

Schmidt. Dr. Kai Sickmann, Leiter Gesundheit International bei Volkswagen, ist froh über die Unterstützung des Senior-Experten: „Wir sind sehr dankbar, dass unser Kollege dafür sorgt, dass die entsandten Mitarbeiter auf den Notfall vorbereitet sind.“ Bisher haben knapp 90 Teilnehmer das Training durchlaufen, der nächste Kurs findet im Herbst statt.



Erste-Hilfe-Kurse in China: Joachim Schmidt (2. von links) mit seinen Schülern in Changchun. Der Ruhestandler zeigt den entsandten Kollegen, was in Notfällen zu tun ist (rechtes Bild).



Kooperationsstart: Schüler einer Grundschule im chinesischen Bachu feiern mit Volkswagen Repräsentant Thomas Fischer (Mitte) den Beginn des Pilotprojekts zum Einbau eines zentralen Wasserfilters.



Sauberes Trinkwasser: Schüler in der Provinz Xinjiang können ihren Durst direkt am Wasserhahn stillen. Nach der Pilotphase soll das Projekt perspektivisch auf 500 Schulen ausgeweitet werden.

Umweltschutz und sauberes Trinkwasser

Volkswagen realisiert in Ürumqi Jugendprojekte mit Vorbildcharakter

Gemeinsam etwas bewegen: Volkswagen produziert in Ürumqi in der westchinesischen Provinz Xinjiang nicht nur Autos. Der Konzern engagiert sich vor Ort insbesondere für Schüler und Studenten. „In Kooperation mit dem Goethe-Institut haben wir zum Beispiel ein Bildungsprogramm

entwickelt, das das Bewusstsein für die Umwelt schärfen soll“, berichtet Volkswagen Repräsentant Thomas Fischer. Seit Projektstart wurden 1.000 Mädchen und Jungen zu Umweltbotschaftern ernannt. Gestartet in Ürumqi machen mittlerweile 25 Partnerschulen in China mit, bis Ende 2019 werden

es 80 Schulen sein, deren Schüler in Theorie und Praxis geschult werden. Weil der Erfolg so groß ist, arbeiten die Partner daran, das Programm auch in anderen Ländern wie Brasilien oder Indien umzusetzen. Das jüngste Vorhaben: sauberes Trinkwasser für Schulen. Zwei Einrichtungen haben in

der Pilotphase, die im Frühjahr 2018 gestartet ist, Zentralfilter erhalten. In den kommenden Monaten sollen perspektivisch 500 Schulen im Süden von Xinjiang mit Filtern ausgestattet werden. Das bedeutet sauberes Trinkwasser für rund eine Million Schulkinder und deren Familien.

VO-Cup: Über Markengrenzen hinweg Gutes tun

Kicken für den guten Zweck: Das geht beim VO-Cup in Baunatal bei Kassel. Am 17. August findet das Fußball- und Beachvolleyball-Turnier in Baunatal bei Kassel statt. Imelda Labbé, Leiterin des Konzern After Sales und Schirmherrin: „Wir wollen als After-Sales-Community näher zusammenwachsen und Menschen, die Hilfe nötig haben, unterstützen.“ Eingeladen sind alle Marken und Märkte sowie die deutschen Vertriebszentren.

Der Förderverein VO-Cup setzt sich ehrenamtlich für krebserkrankte Kinder und behinderte Menschen ein. Insgesamt 460.000 Euro wurden seit 1997 an gemeinnützige Einrichtungen und einzelne Familien übergeben.

1.000 Euro aus den Spendeneinnahmen des VO-Cup 2018 erhielt ein 12-Jähriger, der auf den Rollstuhl angewiesen ist. Die Spende investierte die Familie in neue Rollstuhlrifen, mit deren Hilfe sich der 12-Jährige nun viel selbstständiger am Strand fortbewegen kann. Ende August geht es nämlich zur Klassenfahrt nach Sylt.

Gemeinsam etwas für den guten Zweck tun und für den VO-Cup anmelden? Das ist noch bis zum 30. Juni unter www.vo-cup.de möglich. Die Startgebühr pro Mannschaft beträgt 50 Euro. Für eine Fußballmannschaft braucht es mindestens acht Spieler, für Volleyball fünf.

Volkswagen unterstützt Yad Vashem

Holocaust-Gedenkstätte: Personalvorstand Gunnar Kilian nahm in Israel an Grundsteinlegung für das neue Haus der Sammlungen teil

Personalvorstand Gunnar Kilian hat in Israel an der Grundsteinlegung für das neue Haus der Sammlungen teilgenommen. Die Veranstaltung in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem fand während des Nationalfeiertags Yom Hashoah statt, bei dem die Menschen in Israel der Märtyrer und Helden des Holocaust gedenken. Erstmals waren in diesem Jahr Vertreter deutscher Unternehmen geladen.

„Es ist für mich eine große Ehre, zu dieser Gedenkveranstaltung eingeladen zu sein und Volkswagen hier in Yad Vashem im Gedenken an die Opfer des Holocaust vertreten zu dürfen“, sagte Kilian. Yad Vashem beherbergt die weltweit größte Sammlung von Objekten aus der Zeit des Holocaust. Zu ihr gehören Gegenstände, die an die Ermordeten und an ihre Schicksale erinnern.

Durch den Neubau des Hauses der Sammlungen (offiziell: „Shoah Heritage Collection Center“) soll zusätzlicher Raum für die Aufbewahrung, Forschung und Restaurierung geschaffen werden. Volkswagen unterstützt das Projekt ebenso wie die Unternehmen Daimler, Deutsche Bank, Deutsche Bahn und Borussia Dortmund mit jeweils einer Million Euro. Beginnen sollen die Arbeiten im August.

„Die Gedenkfeier zu Yom Hashoah hat mich zutiefst bewegt“, sagte Gunnar Kilian. Er bezeichnete es als große Ehre, die Errichtung des Neubaus



finanziell zu unterstützen. Das Engagement von Volkswagen beschreibt Kilian so: „Der Volkswagen Konzern möchte mit seiner Unterstützung des Hauses der Sammlungen dazu beitragen, die Erinnerung an die Opfer des Holocaust dauerhaft zu bewahren. Wir verstehen die Förderung, die in einer guten und wichtigen Tradition des Volkswagen Konzerns steht, als Ehre und Verpflichtung zugleich. Wir möchten uns damit auch für Völkerverständigung, Toleranz und ein friedliches Miteinander einsetzen.“



i
Eine Million Euro für Gedenkstätte

Die Gedenkstätte Yad Vashem in Israel beherbergt die weltweit größte Sammlung von Objekten aus der Zeit des Holocaust. Ab August beginnen dort die Arbeiten für das neue Haus der Sammlungen, das mehr Platz für die Ausstellungsstücke schafft. Für das Projekt gibt es fünf neue Partner aus Deutschland: Volkswagen, Daimler, Deutsche Bank, Deutsche Bahn und Borussia Dortmund stellen jeweils eine Million Euro bereit.

Besuch der Gedenkstätte Yad Vashem: Personalvorstand Gunnar Kilian in der Halle der Namen im Holocaust-Museum.

Engagement: Kilian unterzeichnete die Urkunde zur Grundsteinlegung und nahm am symbolischen Akt auf dem sogenannten Berg der Erinnerung teil. Die Bauarbeiten sollen im August beginnen.

Anzeige

Rock, not roll

Schön wie der eigene Lieblingssong und so effektiv wie purer Rock 'n' Roll – das sind die neuen dynamischen Nabenkappen. Sie stehen selbst bei Tempo 200 absolut still und sorgen jederzeit für den perfekten Auftritt. Als gekonnt komponiertes Design-Detail und unbeirrbares Marken-Statement mit garantiertem WOW-Effekt. Dieses Angebot ist ab sofort in unseren Shops erhältlich.

~~URP 99,90 €~~
WA-Preis
79,90 €
Dynamische Radnabenkappe

Erhältlich sind die dynamischen Nabenkappen im **Volkswagen Zubehör Shop, Autostadt KundenCenter, WA-Direktwahl 627 46 57, Mo. - Sa. 08:00 - 18:00 Uhr** oder im **Volkswagen Shop and More am Tor 17**. Nur solange der Vorrat reicht. Verkauf an Werksangehörige mit registrierter Stammmummer. Der Rabatt für Werksangehörige beträgt im Volkswagen Zubehör Shop in der Autostadt ganzjährig 20% Nachlass auf alle Original-Zubehörteile und Lifestyle-Produkte. Aktionsware ist davon ausgeschlossen. Jegliche Nachlässe können der geldwerten Besteuerung unterliegen. Alle genannten Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Zahlungsmöglichkeiten: Bar, EC-Karte, alle gängigen Kreditkarten und der Kreditschein der VW AG. Druckfehler vorbehalten.

Volkswagen Zubehör



360° Volkswagen App für Mitarbeiter ist fertig!

Ab sofort kostenlos in den App-Stores von Apple und Google – Teil der neuen Medienfamilie

Darauf haben viele gewartet: Eine moderne App mit allen News und Services rund um den Arbeitsalltag bei Volkswagen. Genau das bietet die neue **360° Volkswagen App**. Sie kann ab sofort kostenlos in den App-Stores von Apple und Google heruntergeladen werden. Die App ist Teil der neuen **360°-Medienfamilie** und ermöglicht zum ersten Mal eine mobile Kommunikation an alle Mitarbeiter. Sie funktioniert sowohl auf Diensthandys als auch auf privaten

Smartphones. Hintergrund: Volkswagen stellt seine internen Medien neu auf und bündelt sie als **360°-Medienfamilie**. Zentraler Baustein ist die **360° Volkswagen App**. „Sie bringt News und Services in einer mobilen App zusammen“, sagt Marco Klein. Mit Co-Productowner Dennis Belling sowie einem Team aus der Konzern IT und dem Software Development Center (SDC) Wolfsburg hat der IT-Experte aus dem Personalwesen die App entwickelt.

Diese und weitere Services hat die **360° Volkswagen App**:

- Speisepläne
- Werkpläne
- interne Bus-Shuttles
- News aus Marken, Werken und Geschäftsbereichen von Volkswagen
- Like-, Kommentar- und Pushfunktion
- HR Self Services (ab App-Version 1.1)
- GroupFind

Das Besondere: Kolleginnen und Kollegen haben nun die Möglichkeit, News, aktuelle Speisepläne und viele weitere Services aus Bereichen wie Personal und Mobilität von überall abzurufen.

Zudem gibt es eine Reihe von Nachrichten-Kanälen, die man jederzeit aus- und wieder abwählen kann. Beispiel: Wer will, der bekommt so Informationen aus den einzelnen Werken und/oder aus Bereichen wie „Produktion & Logistik“, Volkswagen Group Academy, dem Werksangehörigen-Verkauf oder Group Components. Übrigens: Neu ist nicht nur die **360° Mitarbeiter App**. Auch das alte Intranet wird Schritt für Schritt abgelöst: Das **360° Volkswagen Net** läuft bereits seit Ende Mai als Startseite im Browser. Auch die Mitarbeiterzeitung und Newsletter für Führungskräfte tragen inzwischen das Label **360°**.

Hinweis: Bei Volkswagen Osna-brück, Sitech und Volkswagen Sachsen steht die App den Beschäftigten derzeit noch nicht zur Verfügung.

360° Volkswagen App

1 News: Nachrichten aus Marken, Standorten und Geschäftsbereichen. Beschäftigte können die Einstellungen personalisieren.

2 Suche: im Portal, im Telefonbuch und vielen weiteren Systemen mit GroupFind, dem „VW Google“.

3 Services: zum Beispiel Fahrpläne der Werkshuttles, Lage der Gesundheitszentren und Speisepläne.

Und so geht's: Im App-Store von Google oder Apple nach „VW 360°“ suchen und die App herunterladen. Die Anmeldung für Mitarbeiter funktioniert mit Volkswagen UserID und WebServices Passwort (wird auch für Portal oder Stimmungsbarometer verwendet).

360° Volkswagen Net

1 Startseite: Sie ist aufgeräumter und hat größere Vorschaubilder für die News. In einer Sekundär-Navigationsleiste gibt es zum Beispiel Aktienkurse, das Wetter an den Volkswagen Standorten, den EHD-Ticker und Links zu Themenschwerpunkten. Blog-Beiträge und eine Mediathek mit Videos ergänzen die Startseite.

2 Kommentarfunktion: Beschäftigte können Artikel mit einem „Daumen hoch“ liken und zudem kommentieren. Neu ist auch der Besucherzähler unten rechts auf jeder Artikelseite.

Seit 20 Jahren: Mitarbeiter spenden für Kinder

Aktion des Konzernbetriebsrats feiert Jubiläum – Belegschaft hat schon mehr als 22 Millionen Euro für „Eine Stunde für die Zukunft“ gesammelt

Auf dieses Jubiläum können die Volkswagen Mitarbeiter stolz sein: Vor 20 Jahren verzichteten sie erstmals auf einen Stundenlohn und unterstützten mit dem Geld Hilfsprojekte für benachteiligte Kinder. Ins Leben gerufen hatte die Aktion der Konzernbetriebsrat, der im Jahr zuvor, 1998, eine Kooperation mit dem Hilfswerk terre des hommes eingegangen war.

Seitdem sind 250 Projekte mit einem Volumen von mehr als 22 Millionen Euro gefördert worden – in

Argentinien, Brasilien, Deutschland, Indien, Mexiko, Südafrika und Thailand. Ziel war und ist es, Kinder zu schützen und ihnen die Chance auf Bildung und eine berufliche Perspektive zu geben.

Dafür wurde die Initiative sogar ausgeweitet. Seit 2003 spenden die Mitarbeiter die Cents, die auf der Gehaltsabrechnung hinter dem Komma stehen.

„Die Kolleginnen und Kollegen von Volkswagen haben seit zwei Jahrzehnten ein enges und freundschaftliches

Verhältnis zu terre des hommes“, sagt Gesamt-Konzernbetriebsratsvorsitzender Bernd Osterloh und fügt hinzu: „Deshalb feiern der Konzernbetriebsrat und die Belegschaft das 20-jährige Jubiläum. Denn Solidarität ist für uns kein leeres Wort und endet nicht an Werkstoren. Die Volkswagen Belegschaft hat mit ‚Eine Stunde für die Zukunft‘ und damit verbundenen Aktionen wie der euch bekannten Restcent-Spende und ‚a chance to play‘ vielen Tausend benachteiligten Kindern an den verschiedensten Orten

der Welt geholfen. Das wollen wir fortsetzen und noch mehr Mittel für Kinder in Not mobilisieren.“ Volkswagen Personalvorstand Gunnar Kilian sagt: „terre des hommes und Volkswagen, das ist eine Erfolgsgeschichte. Mit dem Volkswagen Konzernbetriebsrat und unseren Hunderttausenden Beschäftigten erhielt das Kinderhilfswerk 1998 einen starken Partner an die Seite. Nun feiert die Kooperation, die mit der Aktion ‚Eine Stunde für die Zukunft‘ begann, ihr 20-jähriges Bestehen. An dieser

Stelle möchte ich eines versichern: Die Volkswagen Belegschaft und der Volkswagen Vorstand stehen auch in Zukunft zusammen mit dem Konzernbetriebsrat weiter an der Seite dieser wichtigen Initiative.“

Das Spendenkonto:
Volkswagen Bank, Betreff
„20. Geburtstag“, BIC VOWADE2BXXX,
IBAN DE43 2702 0000 1500 8859 81



Hilfe für benachteiligte Kinder in aller Welt: Mit den Spenden der Volkswagen Mitarbeiter werden Projekte in Südafrika, Argentinien und anderen Ländern finanziert.

*** 20 Jahre ***
Eine Stunde für die Zukunft
Volkswagen-Belegschaft hilft Kindern



Dafür wird spendet

Das Kinderhilfswerk terre des hommes finanziert mit den Spenden der Volkswagen Mitarbeiter seit 20 Jahren verschiedene Projekte. Unter anderem geht es um frühkindliche Erziehung, um Unterstützung von Schulkindern in Armenvierteln, um Hilfe für Straßenkinder und um den Kampf gegen Kindesmissbrauch. terre des hommes handelt unabhängig von Regierungen, Religionsgemeinschaften und Parteien. Weitere Infos auf der Seite des Betriebsrats im Volkswagen Net und unter tdh.de.



„Software interessiert mich, seit ich denken kann“

Komponenten-Kollegen wagen Neues und berichten über ihren Start in der Fakultät 73

Pioniergeist und Mut für Veränderung zeigten im Premierenjahr der Fakultät 73 unter anderem Mitarbeiter der Group Components: Von insgesamt 73 internen Teilnehmern kommen 21 Kollegen und Kolleginnen aus den Komponenten-Werken Hannover, Salzgitter, Braunschweig und Kassel und arbeiteten zuvor z. B. in der Gießerei, Motormontage oder Lenkungsfertigung. Sadik Altuneriten aus dem Werk Kassel und Dennis Scheffler aus dem Werk Braunschweig berichten von ihren Erfahrungen.

„Für Software interessiere ich mich, seit ich denken kann“, erzählt Sadik Altuneriten. „Wenn jemand im Verwandten- oder Freundeskreis ein Problem mit seinem Rechner hat, heißt es immer: ‚Wir rufen Sadik an.‘ Meistens bekomme ich das dann auch gelöst. Ich habe mich auch schon mit Programmiersprachen beschäftigt und Webseiten programmiert. Auf diesem Gebiet möchte ich mich unbedingt weiterentwickeln.“

2003 machte der 36-Jährige sein Abitur an der Abendschule, war dann Projektleiter für Transportverpackung im hessischen Dietzenbach. Als er und seine Frau mit den drei Kindern nach Kassel umzogen, bewarb er sich im dortigen Volkswagen Komponenten-Werk – mit Erfolg, wenig

später fing er in der Logistik an. „Bei einem Gespräch mit meinem Meister – ich hatte gerade Probleme bei der Freischaltung meiner Zugänge – erzählte ich ihm, dass ich mich privat sehr für Computer und Softwareentwicklung interessiere. Er hat mir dann von der Fakultät 73 erzählt. Das war wirklich ein super Tipp, ich bin ihm sehr dankbar dafür. Denn ich möchte meine Programmierkenntnisse erweitern, mich persönlich und beruflich weiterentwickeln, auch privat weiterlernen. Vor allem aber möchte ich Softwareentwickler werden. Für Volkswagen!“

Sadik Altuneriten pendelt zwischen Kassel und Wolfsburg

Sein Tagesablauf habe sich inzwischen total verändert. „Meine Frau hat mich von Anfang an sehr unterstützt. Gemeinsam haben wir entschieden, dass sie mit den Kindern in Kassel bleibt. Am Wochenende pendele ich nach Hause und versuche die Zeit mit der Familie nachzuholen.“ Zeit zum Lernen bleibt somit unter der Woche. Sadik Altuneriten ist hoch motiviert: Nach dem täglichen offiziellen Schluss um 16.15 Uhr bleibt er zum Lernen noch in der AutoUni. „Ich finde gut, dass ich mich unter der Woche auf das Programm der Fakultät konzentrieren kann. Ich will wirklich so gut wie möglich lernen, um die Fakultät sehr gut abzuschließen. Die Fakultät 73 ist mir das Pendeln wert. Bezahltes



Pioniere: Die ersten Kolleginnen und Kollegen starten in der Fakultät 73 und werden zu Softwareingenieuren ausgebildet.

Lernen – was für ein Luxus. Das ist doch ein Jackpot!“

Auch Dennis Scheffler ist vom Angebot überzeugt

Auch Dennis Scheffler aus dem Komponenten-Werk Braunschweig hat das Angebot der Fakultät 73 überzeugt: „Bisher war Programmieren für mich Freizeitbeschäftigung. Dass ich mich jetzt auch beruflich damit beschäftigen kann, finde ich großartig!“ Der 26-Jährige machte in Braunschweig zunächst eine Ausbildung zum Mechatroniker und arbeitete zuletzt in der Batteriefertigung. Zusätzlich engagierte er sich die letzten sechs Jahre

am Standort als Jugend- und Auszubildendenvertreter und im Prüfungsausschuss der IHK Braunschweig für den Beruf Mechatroniker.

Nebenbei machte Dennis Scheffler seinen technischen Fachwirt und technischen Betriebswirt. „Als der positive Bescheid kam, haben sich Familie und Freunde sehr für mich gefreut.“ Inzwischen gebe es sogar schon Interessierte in seinem Umfeld, die sich ebenfalls bewerben wollen.

„Natürlich ist es mir schwergefallen, mich von meinem Team in Braunschweig zu verabschieden. Ich fühle mich dem Standort sehr verbunden. Aber manchmal muss man sich zu neuen Ufern aufmachen!“

Die nächste Bewerbungsphase für die Fakultät 73 beginnt voraussichtlich ab August 2019, genauere Informationen unter www.fakultaet73.de oder in den Volkswagen Portalen.



Die Fakultät 73

Eine Qualifizierung zum Softwareentwickler bei Gehaltsfortzahlungen für Volkswagen Mitarbeiter oder ein unbefristeter Arbeitsvertrag nach zwei Jahren für Neueinstellungen: Das bietet der Volkswagen Konzern IT-Fachkräften und solchen, die es werden wollen. Am 1. April startete dafür offiziell in der Wolfsburger AutoUni die Fakultät 73.

Aber was hat es eigentlich mit der Zahl 73 auf sich? Die 73 hat für Mathe-Fans eine ganz besondere Bedeutung: Sie ist nicht nur die 21. Primzahl, ihre Spiegelzahl, also die 37, ist die 12. Primzahl. Deren Spiegelzahl – die 21 – ist das Produkt der Multiplikation von 7 und 3. Also eine tolle Zahl – genau richtig für die Fakultät 73.



„Mein Meister hat mir von der Fakultät 73 erzählt. Das war ein super Tipp, dafür bin ich ihm sehr dankbar.“

Sadik Altuneriten aus dem Komponenten-Werk Kassel

„Ich fühle mich dem Standort Braunschweig sehr verbunden. Aber manchmal muss man sich zu neuen Ufern aufmachen!“

Dennis Scheffler aus dem Komponenten-Werk Braunschweig



IT-affin und veränderungsbereit?

Auch die Bereiche **Informationsmanagement & Digitalisierung** und die **Komponenten-IT suchen noch Mitarbeiter** zur Gestaltung und Umsetzung von Digitalisierungs-Projekten. Ansprechpartner sind oliver.fischer1@volkswagen.de und volker.kratzenstein@volkswagen.de

SPEED+ Award: die Linien von Audi, Seat und Skoda

Von Kurbelwelle bis Achsantrieb – die neuen Teams steigen mit Motivation und Ehrgeiz in den Wettbewerb ein.

Audi, Seat und Skoda treten beim SPEED+ Award, dem sportlichen Effizienzwettbewerb der Komponente, das erste Mal an. Jede Marke schickt dabei ein Werk ins Rennen der Volkswagen Group Components: Für Audi startet Győr, für Seat geht das Werk Prat an den Start und für Skoda wollen die Kollegen aus Mladá Boleslav Gold holen. Die neuen Teilnehmer im Überblick:



Audi – Werk Győr

Kategorien: Anlageneffizienz, Montageeffizienz, Shopfloor-Management, Werkzeugkosten
Teilnehmende Mitarbeiter: 1.181

Was die Teams auszeichnet: hohe Flexibilität, starker Teamgeist und Streben nach Perfektion

Linienanzahl: 6 (Zylinderkurbelgehäuse R4 Global Engine Flex, Kurbelwelle R4 Otto Global Engine Linie 2, Kurbelwelle R4 Otto Global Engine Linie 3, Nockenstück V6/V8 Otto Audi Valve Lift System [AVS], R4 Otto Global Engine Montage Rumpfmotor und Komplettmotor, V6 TDI Montage Rumpfmotor und Komplettmotor)



Seat – Werk Prat

Kategorien: Anlageneffizienz, Montageeffizienz, Shopfloor-Management, Prozessexzellenz, Werkzeugkosten

Teilnehmende Mitarbeiter: 140

Was die Teams auszeichnet: Kontinuierliche Verbesserung der eigenen Leistung, hohe Motivation, Ziel: Produktivität steigern und Best Practice austauschen

Linienanzahl: 5 (MQ200 Wellen ML1, MQ200 Festrad GA Hartbearbeitung, MQ200 Schalträder 1. Gang, MQ200 ML4 Alu mech., MQ200 ML1)



Skoda – Werk Mladá Boleslav

Kategorien: Anlageneffizienz, Montageeffizienz, Shopfloor-Management, Prozessexzellenz, Werkzeugkosten

Teilnehmende Mitarbeiter: 930

Was die Teams auszeichnet: sehr motivierte und kompetente Mannschaft, hohe Flexibilität und Simply Clever Lösungen

Linienanzahl: 10 (Motormontage EA 211, Getriebemontage MQ200, Zylinderkopf EA 211, Kurbelwelle R3 EA 211, Achsantriebsrad MQ, Kupplungskörper MQ, Logistik, Industrial Engineering, Instandhaltung, Werkzeug Management)



Der abgebildete Passat GTE ist eine seriennahe Studie.

Flexible Ladesäule in Berlin

Zu Gast auf der Hauptversammlung der Volkswagen AG in Berlin: Die Konzernmarken zeigten aktuelle Fahrzeugmodelle, Volkswagen Group Components präsentierte ihre selbst entwickelte flexible Schnellladesäule. Das Publikum zeigte reges Interesse an dem Zukunftsprodukt der Komponente.



DER BLICK IN DIE MARKEN



Seat entwickelt neue E-Plattform

Kleine Version des MEB-Baukastens

Premiere: Zum ersten Mal in der Geschichte des Unternehmens wird Seat eine neue Fahrzeugplattform zusammen mit der Marke Volkswagen entwickeln. Dabei handelt es sich um eine kleinere Version des MEB-Baukastens (Modular Electric Drive Toolkit), auf dessen Basis alle Marken des Volkswagen Konzerns Autos mit etwa vier Metern Länge fertigen können.

Ziel der neuen Plattform ist die Entwicklung erschwinglicher Elektroautos, die bereits zu einem Einstiegspreis von unter 20.000 Euro verkauft werden sollen. An dem Projekt in Spanien sind mehr als 300 Ingenieure beteiligt. Luca de Meo, Vorstandsvorsitzender von Seat:

„Seat spielt nun eine klar definierte Rolle innerhalb des Volkswagen Konzerns. Dank der hervorragenden Geschäftszahlen haben wir uns die Verantwortung für die neue Elektrofahrzeug-Plattform redlich verdient. Zum ersten Mal wird das Technische Zentrum von Seat eine Fahrzeuggruppe entwickeln, die von mehreren Marken weltweit genutzt werden kann.“

Konzernchef Herbert Diess: „Seat spielt eine neue Rolle im Volkswagen Konzern und übernimmt noch mehr Verantwortung. Die diesjährigen Erfolge unterstreichen das Potenzial von Seat, Wachstumschancen zu nutzen und neue Märkte zu erschließen.“



Audi vernetzt Autos mit Ampeln

Auf „grüner Welle“ durch die Innenstädte

Grüne Welle: Ab Juli vernetzt Audi neue Modelle mit den Ampeln in Ingolstadt (der sogenannte Vehicle-to-Infrastructure-Service (V2I) „Ampelinformation“); weitere europäische Städte folgen ab 2020. Dann sollen Autos möglichst auf der „grünen Welle“ durch die Stadt



Vernetzt: Daten aus dem Auto helfen, Ampeln besser zu schalten.

fahren: Audi Fahrer sehen im Cockpit, bei welcher Geschwindigkeit sie die nächste grüne Ampel erreichen. Ist das im Rahmen des geltenden Tempolimits nicht möglich, zählt ein Countdown bis zur nächsten Grünphase. Das Autofahren in der Stadt wird so entspannter und effizienter. Audi ist der erste Hersteller weltweit, der seine Serienmodelle mit Ampeln in Städten vernetzt.

„In Zukunft können die anonymisierten Daten unserer Autos dabei helfen, Ampeln in Städten besser zu schalten und den Verkehrsfluss zu optimieren“, sagt Andre Hainzmaier, Leiter Entwicklung Apps, Connected Services und Smart City bei Audi.



Bestnote für Werk

Nachhaltig gebaut

Ausgezeichnet: Die deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) würdigt Porsche in Leipzig mit der Höchstnote Platin. Damit zertifiziert die DGNB das rund 427 Hektar große Werk, das derzeit für die Anforderungen der Elektromobilität ausgebaut wird, als besonders nachhaltigen Industriestandort. Für Porsche ist das die zweite Platin-Auszeichnung. Die Bestnote der DGNB erhielt der Sportwagenhersteller 2017 bereits für Teile seines Stammwerks in Stuttgart-Zuffenhausen.



E-Antrieb für Lkw: Scania und Northvolt jetzt Partner

Zehn Millionen Euro investiert – Expertenteams arbeiten zusammen

Jetzt Partner: Scania und das schwedische Unternehmen Northvolt haben gemeinsam vereinbart, die Batterietechnologie für schwere Nutzfahrzeuge zu entwickeln und zu vermarkten. Scania investiert zehn Millionen Euro in die Partnerschaft, um die weitere Entwicklung voranzutreiben und die Errichtung der Demonstrationslinie und der Forschungseinrichtung von Northvolt zu unterstützen.

Die Elektrifizierung der Fahrzeuge schreitet zügig voran und bietet einen günstigen Weg zu nachhaltigeren Transportlösungen. Für schwere Lkw und



Busse ist die Weiterentwicklung sowohl der Ladeinfrastruktur als auch der robusteren, kosteneffizienteren und nachhaltigeren Batteriezellen von entscheidender Bedeutung für einen breiten Marktdurchbruch in der wirtschaftlich rentablen Elektrifizierung.

Die beiden Unternehmen werden ein Expertenteam zusammenstellen, um in Northvolts Forschungseinrichtung Northvolt Labs im schwedischen Västerås zu arbeiten – und um die Produktion von Batteriezellen, die für den Antrieb von Nutzfahrzeugen optimiert sind, zu entwickeln und zu vermarkten. Darüber hinaus haben beide Unternehmen einen Abnahmevertrag für Batteriezellen abgeschlossen.



CO₂-Ausstoß gesenkt

Neue Konzepte für MAN Werke

Weniger CO₂: Der Nutzfahrzeughersteller MAN Truck & Bus hat den CO₂-Ausstoß seiner Produktionsstandorte um mehr als ein Viertel gesenkt. Die Werke stießen im Jahr 2018 rund 29 Prozent weniger CO₂ aus als im Basisjahr 2008. Damit hat MAN sein Ziel zwei Jahre früher erreicht als ursprünglich geplant. Denn eigentlich war in der bereits im Jahr 2011 verabschiedeten MAN Klimastrategie eine Reduktion um 25 Prozent erst für das Jahr 2020 vorgesehen. In den vergangenen Jahren investierte MAN Truck & Bus rund 40 Millionen Euro in die

CO₂-Reduktion des Produktionsnetzwerks und spart damit jährlich über 100.000 Tonnen des Treibhausgases ein – das entspricht dem Ausstoß einer Kleinstadt.

Blockheizkraftwerke an mehreren Produktionsstandorten, eine große Fotovoltaikanlage in Südafrika, neue Beleuchtungskonzepte, energiesparende Klimatisierung mit Brunnenwasser – es ist eine Vielzahl von Maßnahmen, die zu diesem Ergebnis geführt hat. Mit Blick auf die Jahre 2025 und 2030 arbeitet MAN aktuell an einer weiteren CO₂-Reduktion seiner Standorte.



Skoda Fabia



Skoda Rapid²

Preise für Fabia und Rapid

Skoda Modelle liegen bei Umfrage vorn

Glückliche Fahrer: Skoda Fabia und Skoda Rapid machen Fahrer in den Segmenten Kleinwagen und Kompaktklasse am glücklichsten. Das zeigt die aktuelle „2019 Germany Vehicle Dependability Study“ (VDS), die Fahrzeug-Zuverlässigkeitsstudie, des Marktforschungsinstituts J.D. Power. Mehr als 12.500 Teilnehmer haben sich

an der größten deutschen Autofahrerumfrage beteiligt. Für den Fabia ist es bereits der dritte J.D. Power Award.

Bei der jährlichen Studie bewerteten Teilnehmer, wie zuverlässig ihr Fahrzeugmodell ist und wie zufrieden sie mit ihrem Auto sind. Mit Fabia und Rapid stellt Skoda als einzige Marke gleich zwei Gewinner.



Museum neu gestaltet

Ausstellung bei Lamborghini

Das Lamborghini Museum in Sant'Agata Bolognese wird zum Technologie-Museum MUDETEC (Museo delle Tecnologie). Hier wird die spannende Geschichte von Automobili Lamborghini erzählt und das Design und die Technik der Fahrzeuge erklärt. Das Ausstellungskonzept bringt den Besuchern die Werte der Marke und ihre außergewöhnlichen Modelle näher, deren Erfolg auf der Kreativität und dem Engagement der Mitarbeiter sowie unermüdlichen Einsatz in Forschung und Entwicklung basiert.

Seit jeher ein Pionier, hatte die Marke stets das Design und die Technologien der Zukunft im Blick und stellte den Menschen ins Zentrum

der automobilen Leidenschaft seiner Kreationen. Die Besucher können die Lamborghini Geschichte anhand der historischen Modelle wie des 350 GT, des Miura, des Countach und des LM002 bis hin zu den neuesten und exklusivsten Supersportwagen wie dem Hybridfahrzeug Asterion, dem Centenario und dem Aventador SVJ⁴ verfolgen.

Zur Eröffnung des Lamborghini Museums wurde die Ausstellung „Future Shapers since 1963“ geschaffen. Die Entwicklung der Marke wird anhand eines Zeitstrahls erzählt, der in Dekaden unterteilt ist. Als Protagonisten werden die Modelle gezeigt, die die jeweilige Epoche ihrer Entstehung revolutioniert haben.



Neu gestaltet: das Lamborghini Museum in Sant'Agata Bolognese.



Gastspiel in der DTM: Ducati-Pilot Andrea Dovizioso.

Ducati-Pilot startet bei DTM

Premiere in Italien

Letzte Vorbereitungen: Der Ducati-Pilot Andrea Dovizioso hat erfolgreich die letzte Stufe der Vorbereitung auf seinen Gasteinsatz am 8. und 9. Juni bei der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft absolviert. Mit dem über 610 PS starken Audi RS 5 DTM drehte der italienische MotoGP-Star insgesamt 183 Runden auf dem Misano World Circuit Marco Simoncelli unweit der Adriaküste. Dabei stand dem 33-Jährigen der langjährige Audi-NTT-Pilot und zweifache DTM-Champion Mattias Ekström als Coach zur Seite.



Den ID.3³ live erleben

Seriennahe Version in Berlin präsentiert

Den ID.3 vor der Weltpremiere auf der IAA erleben: Das Drive Volkswagen Group Forum an der Friedrichstraße 84



in Berlin zeigt noch bis zum 20. Juni eine seriennahe Version des Modells in einer multimedialen Inszenierung.

Außerdem können sich Interessenten vor Ort für einen frühen Produktionslot registrieren. Die Ausstellung ist montags bis sonntags von 10 und 20 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Infos: www.drive-volkswagen-group.com

¹ Skoda Fabia - Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts: 5,9-5,1 / außerorts: 4,4-3,8 / kombiniert: 4,9-4,3; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 111-99; Effizienzklasse: C-B.

² Skoda Rapid - Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts: 5,5-5,2 / außerorts: 4,0-3,9 / kombiniert: 4,6-4,4; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 106-101; Effizienzklasse: B-A.

³ Das Fahrzeug wird in Europa noch nicht zum Verkauf angeboten.

⁴ Aventador SVJ - Kraftstoffverbrauch in l/100km: innerorts: 31 / außerorts: 13 / kombiniert: 19,6; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 452

**VOLKSWAGEN
FINANCIAL SERVICES**
THE KEY TO MOBILITY



Tina Franz, Meister Karosseriebau, Volkswagen Werk Wolfsburg

„Meine günstige Alternative zum Dispo: Der Rahmenkredit der Volkswagen Bank.“

vwfs.de/rahmenkredit-konzern




 **Filialen**

Persönliche Beratung in Ihrer Filiale:
Terminvereinbarung **0531 212-859559**
termine.vwbank.de

 **Telefon**

0531 212-859504
Mo. bis Fr.: 8.00 bis 20.00 Uhr
Sa.: 9.00 bis 15.00 Uhr

 **Online**

vwfs.de/rahmenkredit-konzern



Dies ist ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Zweigniederlassung Irland.



„Wir sind begeistert“: Journalisten testen Grand California

Die Sonneninsel Gran Canaria: schwarze Lava, weiße Strände. Die Küste: touristisch. Im Landesinneren lockt die Insel aber mit traumhafter Natur, zahlreichen Bergen und entsprechend steilen Serpentin. Genau das richtige Terrain für unseren neuen Camper von VWN: den Grand California.

Jetzt sind rund 120 internationale Fachjournalisten und Blogger im Grand California in der Sechs-Meter-Variante Probe gefahren. Jeweils zwei Nächte haben sie im Fahrzeug verbracht. Komplett autark – damit der Camper unter Realbedingungen getestet wird.

Beindruckende Leichtigkeit im Innenraum

Das Innenraumkonzept überzeugt die Tester – alles am richtigen Platz! Das

helle und freundliche Interieur hebt sich von der Konkurrenz ab. Besonders die kleinen, aber wohl-durchdachten Details begeistern: clevere Ablagen, USB-Ladeanschlüsse oder Lichtschalter an der richtigen Stelle. Die Verarbeitung des Innenraums: top. Selbst bei schwierigen Straßenverhältnissen seien keine „unnatürlichen, aber bei solch einem großen Gefährt durchaus zu erwartenden Geräusche zu vernehmen“ („auto motor und sport“). Der britische „Telegraph“ fasst zusammen: „The ultimate luxury camper.“

Exzellente Fahrdynamik

Bergauf, bergab: Knapp 300 Kilometer war jeder Journalist in den zwei Tagen im Grand California unterwegs. Alle elf Testfahrzeuge sind ausgestattet

mit einem Zwei-Liter-Motor mit 177 PS, die Achtgang-Wandlerrautomatik ist serienmäßig an Bord. Und hier sind die Meinungen ungeteilt: Fahren auf „Pkw-Niveau“ bescheinigt „fan4van“. Die „Auto Bild“ schwärmt: „Der Große fährt Spitze“ und vergibt die Gesamtnote 1-. Die „auto motor und sport“ hebt die geringen Fahrgeräusche hervor und verweist auf das „herausragende Fahrwerk“. Auch die Länge des Fahrzeugs sei beim Fahren kaum spürbar.

Fazit: Unvergleichbar

„Der Grand California ist bei den Journalisten super angekommen, wir haben viel wertvolles Feedback erhalten“, so Christian Schlüter,

Produktsprecher bei VWN. Und Camping-Journalist Markus Wolf fasst den ersten Test wie folgt zusammen: „Ich kenne kein Fahrzeug, das vergleichbar ist in dieser Klasse!“



Auffällige Wagenburg: Die Journalisten haben zwei Tage im Grand California gewohnt.



Wirtschaftsminister Bernd Althausmann besuchte unseren Stand auf der micro-mobility expo.

VWN auf der „micromobility expo“

Anfang Mai haben sich Hersteller von elektrischen Kleinstfahrzeugen auf der ersten „micromobility expo“ in Hannover präsentiert. VWN war mit dem Cargo e-Bikes vor Ort. Schwerpunkt der Messe waren umweltschonende und kosteneffiziente Lösungen mit elektrischen Leichtfahrzeugen für den Personen- und Lastenverkehr. Mehrere Tausend Gäste informierten sich dort darunter auch Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althausmann (CDU).



Mit Spaß dabei: Zwei kleine Ingenieurinnen aus Poznań.

VWP fördert Nachwuchs

„Die Schule des kleinen Ingenieurs“, so heißt das Förderprogramm bei Volkswagen Poznań. An der gerade zu Ende gegangenen dritten Auflage des Projekts haben sich mehr als 6.000 Schülerinnen und Schüler aus 13 Schulen beteiligt. „Wissensbotschafter“ zeigten eine unterhaltsame Wissensshow mit vielen Experimenten. Zusätzlich übergab Volkswagen Poznań jeder Schule vier Sets des Lego-Baukastens „Mindstorms EV3“, mit dem sich bis zu 17 unterschiedliche Roboter konstruieren lassen. Später bekommen alle Kinder dann die Chance, an einem Wettkampf der Sumo-Roboter teilzunehmen.



„Geiles Teil!“, Matze Knop mit seinem Tour-Amarok.

Künftige „Change Agents“ blicken über den Tellerrand

Programm startet zum zweiten Mal – 40 VWN-Nachwuchskräfte begleiten Kulturwandel der Marke

Nach dem erfolgreichen Auftakt des WESion-Programms im vergangenen Jahr begeben sich erneut 40 Talente von Volkswagen Nutzfahrzeuge auf eine „Lern-Reise“.

Als sogenannte „Change Agents“ sollen sie den Kulturwandel der Marke begleiten und dabei konkrete Zukunftsprojekte entlang der Strategie GRIP 2025+ erarbeiten.

„Denkt über den Tellerrand hinaus und hinterlasst einen Fingerabdruck eurer Lern-Reise“. Mit diesen Worten eröffnete VWN-Personalvorstand Thomas Edig das diesjährige Kompetenzentwicklungsprogramm WESion 2.0.

In den nächsten zehn Monaten werden 13 Frauen und 27 Männer als „Botschafter des Wandels“ bei VWN Deutschland und Volkswagen Poznań den Wandel der Marke begleiten und weiter vorantreiben.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Aufgabe, die kulturelle Transformation direkt in ihren Bereichen zu begleiten. Auch aus den Bereichen Produktion und Logistik sind „Change Agents“ im Einsatz, sodass auch im direkten Bereich die kulturelle Transformation unterstützt wird.

„Wir sehen die ‚Change Agents‘ als Multiplikatoren und Architekten der Vernetzung für den Kulturwandel bei VWN“, so Edig.



Auftaktveranstaltung des WESion-Programms in der Robotation Academy.

VWP stimmt sich auf neuen Caddy ein

Unter dem Motto „give me 5“ stellt Volkswagen Poznań der Belegschaft die neue Caddy-Generation vor

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Volkswagen Poznań haben 19 Tage lang in einer Multimediashow

erste Eindrücke vom Nachfolgermodell des aktuellen Caddy sammeln können. Die Präsentation erfolgte

in drei Abschnitten in Form einer interaktiven Reise, beginnend mit der Fabrik in Poznań. Im zentralen

mittleren Abschnitt heißt es dann: Teamwork! Mit allen Sinnen und in Gruppen sollten fünf Bestandteile definiert werden, die es benötigt, um den Caddy 5 fertigen zu können. Fazit: Es braucht nicht nur technische Fertigung oder finanzielle Mittel – das Wichtigste für ein Unternehmen ist und bleibt der Mensch. Die dritte Zone informierte schließlich über die Eigenschaften des neuen Modells. Auf zwei Riesen-Screens mit einer Gesamtfläche von 80 Quadratmetern und multimedialem Boden wurde der neue Caddy zunächst digital vorgestellt, bevor die Teilnehmer den ersten Prototyp dann direkt in Augenschein nehmen durften.



Begeisterte Teilnehmer: Über 7.500 Besucher haben die Caddy-Show besucht.

Matze Knop tourt im Amarok

Kult-Comedian Matze Knop war in der ersten Hälfte seines Comedy-Entertainment-Programms „Willkommen in Matzeknopien“ mit dem Amarok unterwegs. Bevor es ab Oktober mit der zweiten Tourhälfte weitergeht, haben wir einmal bei Matze nachgefragt: Wie ist es mit dem Amarok auf Tour?

„Um es kurz zu machen: Geiles Teil! Der Amarok macht einfach Spaß und sieht cool aus. Da ist die Fahrt zum nächsten Auftritt immer ein Erlebnis.“

3 Fragen an



Heinz-Jürgen Löw

VWN Vertriebs- und Marketingvorstand zur Partnerschaft mit dem Deutschen Fußball-Bund.

1 Herr Löw, Volkswagen ist Partner des DFB. MAN und auch Volkswagen Nutzfahrzeuge sind mit von der Partie. Warum ist die Kooperation für VWN sinnvoll?

Heinz-Jürgen Löw: Weil Fußball ein Sport ist, der die Menschen erreicht, der verbindet und der authentisch ist. Das passt wunderbar zur Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge und unseren Produkten. Denken Sie nur an den Bulli – wie beim Fußball beginnt die Faszination im Kindesalter und lässt einen dann nicht mehr los. Für VWN ist diese Partnerschaft ideal, denn wir erreichen über den Fußball eine Vielzahl potenzieller Kunden, die wir über klassische Werbung möglicherweise nicht erreichen.

2 Wie sieht das Engagement seitens VWN aus?

HJL: Dort, wo Fußball ist, da sind auch unsere Fahrzeuge meist nicht weit. Bulli, Crafter und Co. sind natürlich bei allen Länder-

spielen der DFB-Teams mit dabei. Mit den 30 DFB-Mobilen, also unseren Transportern, wird der Fußballnachwuchs über die Landesverbände direkt gefördert. Und auf unsere „Wegbereiter“-Kampagne zum Beginn der Frauen-WM freue ich mich besonders.

3 Hat die VWN-Mannschaft auch etwas von der Partnerschaft mit dem DFB?

HJL: Wir gehen von einem großen Erfolg der Partnerschaft aus – für den DFB und für Volkswagen. Und wie jede Kommunikations-Maßnahme, so hat diese langfristig angelegte Partnerschaft natürlich auch das Ziel, mehr Fahrzeuge zu verkaufen. Das sorgt auch für eine Auslastung der Werke. Außerdem: Wir haben viele Tausend Fußballfans bei VWN. Die haben auch direkt etwas davon: Es gibt viele Mitarbeiter-Aktionen, zum Beispiel Ticket-Verlosungen, da haben wir immer eine hohe Beteiligung. Daher bin ich sicher, dass die VWN-Mannschaft auch hinter der Partnerschaft mit dem DFB steht.

VWN-Kampagne „Wegbereiter“ startet zur Frauenfußball-WM



DFB-Frauen live im TV:

08.06.2019 // 15 Uhr Deutschland – China in Rennes (ARD)
12.06.2019 // 18 Uhr Deutschland – Spanien in Valenciennes (ZDF)
17.06.2019 // 18 Uhr Südafrika – Deutschland in Montpellier (ARD)

ARD und ZDF übertragen alle 52 Begegnungen der WM live im TV oder als Livestream (sportschau.de oder sport.zdf.de).

Unter dem Motto „Wegbereiter“ startet Volkswagen Nutzfahrzeuge seine Kommunikations-Kampagne mit der deutschen Frauen-Nationalmannschaft. Und das pünktlich zur Weltmeisterschaft in Frankreich (7. Juni bis 7. Juli 2019). Die Kampagne startet ab sofort auf dem Fußball-Kanal von Volkswagen („we drive football“ (Homepage und Facebook)). Gemeinsam mit den Marken Volkswagen und MAN ist VWN Mobilitätspartner des Deutschen Fußball-Bundes (DFB).

Wer war Dein Wegbereiter?

Im Mittelpunkt der Kampagne steht das Team der deutschen Frauennationalmannschaft. In kurzen Videos erzählen die Fußballerinnen, wer die persönlichen Wegbereiter waren. VW-Fußballreporterin Sabine „Biene“ Krutschinna berichtet auf „we drive football“ aus Frankreich. Sie interviewt Fans und andere Fußball-Verrückte direkt aus dem

VW Fußball-Mobil, einem in Deutschlandfarben gebrandeten T6 California Beach.

DFB-Mobile für den Fußballnachwuchs

Mit 30 Transportern unterstützt VWN die DFB-Nachwuchsförderung. Die Mobile stehen den 17 Landesverbänden zur Verfügung, jedes Mobil ist ausgestattet mit allem, was für ein echtes Fußball-Training benötigt wird. Vereine oder Schulen können die DFB-Mobile bei den Landesverbänden direkt anfragen.

Oliver Bierhoff, Direktor Nationalmannschaften und Akademie des DFB, ist vom VWN-Engagement überzeugt: „Von

Volkswagen Nutzfahrzeuge gibt es gleich doppelte Unterstützung für unsere Frauen-Nationalmannschaft. Zum einen mit den Fahrzeugen als echte Teamhelfer für alle größeren und kleineren Transporte. Zum anderen spüren wir, wie sehr unser Partner als Fan hinter dem Team steht und mitfiebert. Das tut gut – und unsere Vorfreude auf Frankreich steigt jetzt von Tag zu Tag.“



Fußball-Nachwuchsförderung: Die DFB-Mobile und Trainer sind in ganz Deutschland unterwegs.

Auf einer Wellenlänge: Der Bulli und die Surfer

VWN bleibt auch 2019 Titelsponsor der deutschen Kite- und Windsurfregatten. Auf Sylt wurde Ende Mai mit dem „Multivan Summer Opening“ die Saison eröffnet.

Der Bulli und der Surfsport – zwei Welten, die perfekt zusammenpassen: Seit Jahrzehnten steht der Bulli für Freiheit und Unabhängigkeit, und kaum eine andere Sportart verkörpert dieses Lebensgefühl besser als das Surfen. Der Volkswagen California ist weltweit das beliebteste Reisemobil für Surfer. Folgerichtig setzt VWN sein jahrelanges Engagement als Titelsponsor der ranghöchsten nationalen Regattaserie, des Multivan Windsurf Cups, fort. Zehntausende von Zuschauern werden auch in dieser Saison bei den Regatten die Wettkämpfe der besten Windsurfer der Nation in den Disziplinen Slalom, Racing, Wave und Freestyle verfolgen. Mit dabei:

Der neue VWN-Markenbotschafter Niclas Nebelung. Der 21-Jährige, einer der besten deutschen Freestyler, fuhr zum „Multivan Summer Opening“ am Brandenburger Strand in Westerland auf Sylt mit seinem neuen California Beach vor. „Wir freuen uns, auch in diesem Jahr wieder als Titelsponsor bei den Events mit dabei zu sein und unsere tollen Autos im Surf-Umfeld zu präsentieren“, so Simone Brüsewitz, verantwortlich für Sponsorings und Kooperationen bei VWN.

Der Multivan Windsurf Cup bietet aber nicht nur Hochleistungssport

vom Feinsten, er ist auch ein Freizeit-Event für die ganze Familie. Die Surf-Wettbewerbe sind eingebettet in große Funsport-Festivals, darunter „After-Race-Parties“ mit Live-Musik, Beach-Clubs zum Chillen und zahlreichen Catering- und Shoppingangeboten. Allein das „Multivan Summer Opening“ vor Westerland fasziniert Jahr für Jahr über 100.000 Besucher. Es ist damit eines der größten Funsport-Events der Welt.



Durchstarter und VWN-Botschafter Niclas Nebelung mit seinem California Beach.

Beach-Feeling: Tausende Besucher kommen täglich zu den Wettkämpfen.



Wann? Was? Wo?

Alle Termine der Multivan Windsurf Masters und den Multivan Kitesurf-Masters		
03. – 10. Juni	Multivan Windsurf Cup @ Summer Opening	Sylt
21. – 23. Juni	Multivan Kitesurf Masters Usedom	Ahlbeck
05. – 07. Juli	Multivan Windsurf Cup	St. Peter-Ording
12. – 14. Juli	Multivan Windsurf Cup	Zinnowitz
23. – 28. Juli	Multivan Surf Cup	Sylt
02. – 04. August	Multivan Kitesurf Masters	Heiligenhafen
16. – 18. August	Multivan Windsurf Cup	Damp
21. – 25. August	Multivan Kitesurf Masters Finale	St. Peter-Ording

Infos, Ergebnisse und mehr auch online unter: KITESURFMASTERS.DE WINDSURFCUP.DE

Hinweis: Änderungen und Ergänzungen möglich.



„Gigantisch“: Werkleiter-Legende besichtigt Bulli-Fabrik

Kaum wiederzuerkennen! Das ganze Werk hat sich so verändert. Einfach gigantisch!“ Dr. Bodo Dencker (79) zeigt auf die neue PXL-Pressen – und vergleicht sie mit den Anlagen von damals. Dencker muss es wissen: Er war gleich zweimal Werkleiter (1973–1984 und 1989–1992) am Standort Hannover. Und gilt als Wegbereiter der heutigen, eigenständigen Marke VWN. Dencker, der Vordenker! Jetzt kehrte der legendäre Werkleiter für einen Kurzbesuch an die alte Wirkungsstätte zurück, zeigte seiner damaligen Abi-Klasse von 1957 „sein Werk“.

Erste Station: die PXL Presse. Die Halle ist 194 Meter lang, 30 Meter hoch. 68 Teile werden hier pro Minute gepresst. Kein Vergleich zu den alten Pressen, die wesentlich langsamer, lauter und leistungsschwächer waren. Deshalb standen zu damaliger Zeit rund 100 Pressen im Werk. Dencker: „Die riesige PXL-Pressen hier in vollem Betrieb zu sehen, ist echt ein Erlebnis!“

Weiter zum Karobau. Derzeit werden hier rund 700 neue Roboter aufgebaut. Zu Denckers Anfängen war Karosseriebau noch weitgehend Handarbeit. „Hier sieht man den technischen Fortschritt sehr deutlich.“

Stopp in der Montage. Sogenannte Manipulatoren übernehmen körperlich schwere Arbeiten bei Sitzeinbau und Frontend. Auch die „Hochzeit“ (Zusammenführen von motorisiertem Fahrgestell und Karosserie) erfolgt vollautomatisch! Dencker: „Allein hier arbeiteten in den 70er Jahren 7.000 Mitarbeiter im Motorenbau. Den hab ich geleitet, bevor ich Werkleiter wurde.“

Im Sektor 19 trifft er mit seiner Gruppe den jetzigen Werkleiter Thomas Hahlbohm. Sofort fach-



Heute: Bodo Dencker (79) mit historischem Foto in der jetzigen Ausbildungswerkstatt für Werkzeugmechaniker. Genau hier war früher der werkseigene Empfangssaal.



Damals (1968): prachtvoller Empfangssaal mit roséfarbenem Marmorboden, Kristalleuchtern, zwei Wendeltreppen mit Empore in Sektor 5.



Heute: Halle 1, in Sektor 5 werden derzeit rund 700 neue Roboter aufgebaut.



Damals (1968): Halle 1, Bulli-Karosserien in Sektor 5 (Feld K10).

simpeln beide: Ergonomie, technische Einbauhilfen, selbstfahrende Materialanlieferung und Neuanläufe. Dencker: „Da habt ihr viel geschafft und noch

viel vor. Ich weiß, wie's ist. Ich habe selbst die Anläufe beim T3 und T4 mitgemacht. Umbau bei laufender Produktion ist immer eine Operation am offenen Herzen.“ Hahlbohm: „Ja, so was wuppst du nur mit einer exzellenten Mannschaft. Das war damals so und ist heute noch so.“

Dencker, der Vordenker: Er gilt als Initiator eines eigenständigen Nutzfahrzeugbereichs und Wegbereiter der Marke VWN. 1989 stimmte der damalige Vorstand unter dem Vorsitz von Carl H. Hahn der Schaffung eines „Unternehmensbereiches Nutzfahrzeuge“ (UBN) zu. Ein erster Schritt zu größerer Eigenständigkeit. Sechs Jahre später wurde die Konzernmarke Volkswagen Nutzfahrzeuge gegründet!

Werk Hannover 1979	Werk Hannover heute
rund 20.000 Mitarbeiter	rund 14.500 Mitarbeiter
121.796 Transporter und Gießereiprodukte	201.000 Fahrzeuge (T-Baureihe, Amarok) und Komponentenbau (u.a. Gießerei) für den Konzern

Damals (1968): Blick in den damaligen Motorenbau. Knapp 30.000 Mitarbeiter arbeiteten im Werk, 7.000 davon im Motorenbau. 1.100 Bullis und bis zu 7.200 Motoren wurden arbeitstäglich gebaut!



Heute: Bodo Dencker vor der modernen PXL-Pressen mit dem Foto von einst.



Damals (1956): Bis zu 100 Pressen standen hier in Halle 1.



Heute: Der jetzige Werkleiter Thomas Hahlbohm trifft Bodo Dencker. Wo früher der Motorenbau war, ist jetzt eine moderne Montage.

Das ist Dr. Bodo Dencker

- 1939** In Wien geboren, aufgewachsen in Berlin
- 1957** Abitur
- 1964** Diplom (Maschinenbau-Studium)
- 1964** Assistent TU Berlin
- 1968** Promotion
- 1968** Start bei VW, Assistenz bei Produktionsvorstand Höhne
- 1970** Leiter Motorenbau
- 1973** Leiter des Bereichs Nutzfahrzeugbau (Werkleiter)
- 1980** Offiziell als Werkleiter verantwortlich für den gesamten Nutzfahrzeugbau von VW
- 1984–1989** Leiter VW of America
- 1989–1992** Leiter des Unternehmensbereiches Nutzfahrzeuge (UBN)



Die zukünftigen Studenten mit ihren Betreuern aus den Fachbereichen Werkleitung, Produktionsplanung, Finanz und IT, Customized Solution, Logistik und Beschaffung.

Abschluss: Zwölf Azubis von VWN beginnen Studium!

Nach der Ausbildung direkt ins Studium starten: Diesen Schritt ermöglicht das Programm AGEBI+. Es fördert Auszubildende, die im Anschluss ihrer Ausbildung ein praxisorientiertes Studium absolvieren möchten.

Zum Wintersemester starten die Nachwuchskräfte in den Studiengängen Elektrotechnik, Mechatronik, Produktionstechnik, Informatik, Fahrzeugtechnik und Wirtschaftswissenschaften. In den Semesterferien werden die jungen Nutzis in ihren vorher zugeteilten Fachabteilungen eingesetzt und bei erfolgreichem Abschluss des Studiums dorthin übernommen.

„Nachdem das Programm im letzten Jahr so gut von den Fachabteilungen und Studenten angenommen wurde, war es uns eine Freude, den Azubis weiterhin die Möglichkeit eines praxisorientierten Studiums zu geben“, erklärt Katharina Timme aus dem Personalwesen.



CHRISTIAN DEISTER (22)

„Ich habe 2015 meine Ausbildung zum Werkzeugmechaniker bei VWN begonnen. Zum 01.09.2019 beginne ich nun mein Studium im Fach Wirtschaftsingenieurwesen. Das AGEBI+ Programm ist eine tolle Möglichkeit, sich beruflich weiterzuentwickeln und eine nachhaltige Berufsperspektive zu erhalten. Durch die Praxisphasen lerne ich direkt den Fachbereich kennen und bin so optimal auf meine späteren Arbeitsabläufe vorbereitet.“

„NEXTWORK“: Jobmesse für den internen Arbeitsmarkt

Engagierte Kolleginnen und Kollegen gesucht: Interne Jobmesse lockt 300 Interessierte

Die interne Jobmesse „NEXTWORK“ ist ein Marktplatz, auf dem sich Interessierte unverbindlich und ungezwungen über offene Stellen und andere Arbeitsbereiche informieren können.

Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen informieren dabei die Mitarbeiter über die Aufgaben, Ziele und offene Stellen ihrer Fachabteilung. Zusätzlich gaben die Kollegen aus dem Personalwesen einen Einblick in das Thema „Interner Arbeitsmarkt und konzerninterner Arbeitsmarkt“.

„Unser gesamtes Unternehmen und besonders wir am Standort Hannover stehen vor großen Veränderungen. Besonders in den Bereichen Entwicklung, IT und Beschaffung werden engagierte Kolleginnen und Kollegen



Der Stand der Fachexperten aus der Nutzfahrzeug Entwicklung war gut besucht.

gesucht“, betonte Sandra Milder aus dem Personalwesen.

Alle Stellenangebote des internen Arbeitsmarktes finden sich auch unter

karriere.volkswagen.de. Die Stellenangebote des konzerninternen Arbeitsmarktes sind unter Group Connect „Konzern Job Board“ verzeichnet.



Sandra Milder aus dem Fachbereich Personal, zuständig für den internen und konzerninternen Arbeitsmarkt, informierte die Mitarbeiter.

Rund 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit, sich über offene Stellen zu informieren.



NATHALIE KRAUSE (22)

„Nach meiner Ausbildung zur KFZ-Mechatronikerin habe ich mich für ein Studium im Fach Wirtschaftsingenieurwesen entschieden. Besonders der Praxisbezug hat mir am AGEBI+ Programm gut gefallen. So kann ich mich nach meiner Ausbildung optimal weiterbilden.“



Ersten Check der neuen DHL-Packstation: (v.l.) Personalvorstand Thomas Edig, Gastro- und Hotellerie-Leiter Martin Friedrich Cordes aus Wolfsburg und ServiceFactory-Leiter Horst Burghardt

Paketlieferung vors Werktor: DHL-Packstation in Betrieb

Bestellt und vors Werk gebracht:

Die neue DHL-Packstation (Paketstation Nr. 159) vor der Pkw-Wache, Tor 1, in der Nähe der Fahrradständer macht's ab sofort möglich.

Interessant auch für alle, die im Schichtdienst arbeiten: Die Packstation (123 Fächer) ist an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr geöffnet! Und da sie außerhalb des Werksgeländes steht, ist sie auch gut mit dem Pkw zu erreichen und auch für Anwohner nutzbar.

Wie die Abholung an der DHL-Packstation funktioniert, steht auf unserer Group-Connect-Seite.

159

Zahl des Monats

Für die nächste Bestellung

merken: Unsere neu eröffnete DHL-Packstation trägt die Nummer 159. Wichtig für alle, die in Zukunft ihre Pakete direkt zum Werk liefern lassen wollen.

360° – Ein Medium zum Mitmachen!

Rundum alles im Blick behalten – dafür steht **360°**, die neue Medienfamilie bei Volkswagen. Das Wichtigste aus Konzern, Marke, Standort und Fachbereich unterhaltsam und informativ analog aufbereitet für die Mitarbeiterzeitung und digital fürs Intranet und die Volkswagen App, so lautet der Anspruch von **360°**. In jeder Ausgabe der Mitarbeiterzeitung sind vier Seiten exklusiv für die Marke VWN und unsere Standorte reserviert. Um garantiert nichts zu verpassen und immer aktueller und besser zu werden, ist die Redaktion aber auf die Mithilfe aller Werksangehörigen angewiesen. Ein neues Thema? Eine Frage? Oder Kritik? **360°** ist ein Medium zum Mitmachen. Also nicht zögern, einfach anrufen unter 0172 8942987 oder eine E-Mail an:

VWN.InterneKommunikation@volkswagen.de

Auf gute Zusammenarbeit!

Scheitern als Chance begreifen

„Fuck.up Night by VWN“ gewährt Einblicke in die Welt des Misserfolgs und macht gleichzeitig Mut

Ehrlich, emotional und inspirierend: Auf der zweiten Ausgabe der „Fuck.up Night by Volkswagen Nutzfahrzeuge“ haben fünf Redner vor rund 130 Zuhörern von ihren ganz persönlichen Pleiten und Misserfolgen berichtet – und darüber, wie diese Situationen sie stärker gemacht haben. Die Erkenntnis am Ende der Veranstaltung: Scheitern muss kein Makel sein, Scheitern kann auch eine Chance darstellen.

Mutig und offen im Umgang

Wie breit die Palette möglicher Misserfolge sein kann, zeigten die Geschichten von Fahrzeugbauleiter Joachim Butzlaff. Von seiner Ausbildung bis zum heutigen Tag – in jeder Lebenslage habe es für ihn Momente des Scheiterns gegeben. „Mein erster Job als Ingenieur bei VWN war es, Fertigungspläne farbig auszumalen. Da habe ich das erste Mal den Sinn meiner Arbeit hinterfragt“, berichtet Butzlaff. Auch der weitere berufliche Weg habe ihn nachdenklich gestimmt. „Alle Kollegen in meinem Umfeld wurden befördert oder wechselten in eine höhere Position.“ Nur bei ihm habe sich nichts geändert. „Ich habe mich ständig gefragt: Warum nicht ich?“ Dass sich dann doch etwas bewegte, habe einen einfachen Grund gehabt: „Wenn du sichtbar werden willst, musst du den Kopf aus dem Sand ziehen!“ Sein Appell an die Zuhörer: „Seid mutig und offen, auch gegenüber Vorgesetzten!“ Und das Wichtigste: „Auch die Vorgesetzten müssen mit dieser Offenheit umgehen!“



Fahrzeugbauleiter Joachim Butzlaff machte mit seinen sehr persönlichen Betrachtungen den Zuhörern Mut.



Pleiten, Misserfolge und ganz persönliches Scheitern – die Redner der „Fuck.up Night by Volkswagen Nutzfahrzeuge“.

Ständiger Konflikt mit sich selbst

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Luise Jungs vom Customer Experience Management musste sich irgendwann ihren Zweifeln stellen. „Ich kam mit der Vorstellung, Produkte für Kunden besser machen zu können. Aber schon nach kurzer Zeit war ich in einem ständigen Konflikt zwischen der Person, die ich war, und der Person, die ich auf der Arbeit sein sollte.“ Sie entschied sich für eine Auszeit. „Ich habe in dieser Zeit viel über mich selbst gelernt und mich viel mit mir selbst beschäftigt.“ Ihr Resümee: „Jeder ist für sich selbst verantwortlich, nur dann kann man glücklich werden.“



Luise Jungs sprach offen über ihre Anfangszeit bei VWN, als Anspruch und Wirklichkeit nicht immer deckungsgleich waren.

Die hässliche Schwester des Erfolgs

Der Redner Artur Hasselbach erlebte sein ganz persönliches Scheitern mit dem von ihm gegründeten Start-up „Orderbird“. Zunächst sei die Firma vom Erfolg verwöhnt gewesen. „Wir bekamen hohe Investments, besser hätte es nicht laufen können.“ Mit der Zeit habe er jedoch festgestellt, dass die Unternehmensstrategie, die seine Mitgründer verfolgten, nicht mehr die seine gewesen sei. Er entschloss sich, sein eigenes Unternehmen zu verlassen.



Moderatorin Jana Krischker führte locker und schlagfertig durch den Abend.

Vom Sakko bis zum Scheinwerfer

Werkbänke, Batterien, Schränke, Schraubstöcke, aber auch Kleidung und Accessoires aller Art – die Palette der im Teile-Shop von VWN angebotenen Waren ist groß. Hochzeitsschuhe für Damen? Selbst die gab's im Teile-Shop schon, es handelte sich um Requisiten eines Fotoshootings. „Bis auf sicherheitsrelevante Teile bieten wir hier in Halle 56 alles an, was von den Abteilungen für den Verkauf freigegeben worden ist“, erklärt Jörg Mamerow, der seit Eröffnung des Shops im Jahre 2011 das kleine Kaufhaus am Standort betreut. Gemeinsam mit Heidrun Dogge und Michael Terp kümmert sich der 54-jährige um Warenannahme, Lagerung und natürlich den Verkauf. Mamerows Vorgesetzter Marco Bode ist für die Preisgestaltung verantwortlich. Als einziger Teile-Shop bei Volkswagen präsentiert Hannover seine Ware umfassend online. Ihr findet den Shop über unsere Group-Connect-Seite Volkswagen Nutzfahrzeuge: Gebt einfach „Teile-Shop“ in die Suche ein. Viele Stammgäste nutzen den Online-Katalog als Schaufenster, bevor sie sich auf den Weg in den Norden des Werkes Richtung Recyclinghof machen, um das Angebot vor Ort in Augenschein zu



Jörg Mamerow mit einem T6 LED-Scheinwerfer.

nehmen. Kaufen kann jeder Werksangehörige, wer zuerst zugreift, kann so manches Schnäppchen machen, sagt Mamerow. „Wir haben regelmäßig Besuch von Kollegen anderer Standorte. Einmal war sogar ein Mitarbeiter aus Ingolstadt bei uns und hat eine Markise für seinen Camper gekauft.“ Das Besondere: Das eingenummerte Geld bleibt zur weiteren Verwendung am Standort.



Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 9.30 bis 14.30 Uhr sowie mittwochs von 11 bis 16 Uhr. Zwischen 12 und 13 Uhr ist der Teile-Shop geschlossen. Ihr findet den Teile-Shop in Halle 56.

Bullis erobern Fehmarn

VWN Oldtimer beim „Midsummer Bulli Festival“

Es ist seit 2014 eines der größten VW Bus-Festivals auf dem europäischen Festland, das „Midsummer Bulli Festival“ auf Fehmarn. Mehr als 45.000 Besucher zählten die Veranstalter im vergangenen Jahr, bei der sechsten Auflage dürften es nicht weniger werden. Erwartet werden vom 20. bis 23. Juni auf der Sonneninsel rund 1.250 Bullis aus ganz Europa – darunter auch einige ausge-

suchte Modelle von VWN Oldtimer. Für VWN-Projektleiter Tobias Twele hat das Bulli-Treffen auf Fehmarn eine ganz besondere Atmosphäre, nicht nur wegen des internationalen Publikums. „Es ist das einzige Bulli-Treffen am Meer in Deutschland“, sagt Twele. Er freut sich am meisten auf die vielen Gespräche mit den zahlreichen Bulli-Fans. „Das ist wie ein großes Familientreffen!“



Faszination Bulli: Die Besucher begrüßen die Bullis auf Fehmarn.